

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Aktuell

Bilateraler Schönwetterweg

Die Schweiz und Europa waren das Thema eines abendfüllenden Gesprächs zwischen Publizist Roger de Weck und dem Schriftsteller Adolf Muschg im Gemeindehaus von La Punt Chamues-ch. Die zwei Intellektuellen warteten davor, zu lange mit konkreten Verhandlungen für den Beitritt zur EU zuzuwarten. Der herrschende Autismus sei schädlich. **Seite 5**

Wenn Männer kochen



Seite 7

Trofeo Danilo Re in EB

La rait internaziunala da regions alpinas protettas ALPARC organischeschaminch'onincluder il Trofeo Danilo Re. Quist on es la concorrenza dals guardians da parcs nazionals e natürels dad ot pajais alpins in Engiadina Bassa. L'olimpiada dals guardians consista dad üna vart da la concorrenza sportivam da tschella vart cuntegn'la üna part instructiva. **Pagina 8**

Cuors d'integraziun

Per integrer personas estras illa linguarumauntscha ed illa culturaindigena rumauntscha vegnan spüerts a Samedan cuors da rumauntsch per gleued creschida da lingua portugaisa. L'eivna passa da ho gieü lö üna saireda d'infurmazin a la quala haun eir rapreschantants da la politica e da la scoula intuno l'importanza da l'integraziun da personas da lingua portugaisa. **Pagina 9**

Auftakt zum Winter Concours

Monica Secchi aus Celerina ritt beim traditionellen Winterturnier auf den 13. Rang. Auch wenn sie zwei Abwürfe zu beklagen hatte, konnte sie mit diesem Rang zufrieden sein, denn er brachte der 36-Jährigen zum vierten Mal den Titel als beste Engadiner Reiterin ein. Vorjahressiegerin Sabrina Casty aus Zuoz lief es nicht nach Wunsch. **Seite 10**

...und im Internet unter www.engadinerpost.ch



Das Jubiläumsjahr «100 Jahre Berninalinie» ist am Samstag eröffnet worden

«Die Berninabahn ist ein Sonderfall»

Die Rhätische Bahn und die Regionen Engadin/Puschlav und Veltlin sind in Festlaune: 100 Jahre Berninalinie gilt es zu feiern. Mit Reden, einer Dampfschleuder-Demonstration und mit Ausstellungen ist das Jubiläumsjahr lanciert worden. Weitere grosse Anlässe werden folgen.

Stephan Kiener

Schon die alten Säumer wussten es: Der Bernina-Übergang ist eine lebenswichtige Nord-Süd-Achse für den Transport von Waren und Verkehr. Die Postkutscher kämpften gegen die Unbill des wilden Wetters am Bernina. Im Winter blieben sie oft stecken, zu gefährlich war die Fahrt über den Pass. Rege freundschaftliche und geschäftliche Beziehungen zwischen Graubünden und dem Veltlin riefen Ende des 19. Jahrhunderts nach einem schnellen und modernen Verkehrsmittel über den Berninapass.

Neun Stunden dauerte einst die Fahrzeit der Pferdepote zwischen Samedan und Tirano. Doch «Zeit ist Geld», das war schon damals so. So schlug die Geburtsstunde der Berninabahn. Wobei das ambitionöse Elektro-Projekt im Zusammenhang mit dem Bau der Kraftwerke Brusio stand. Die Bahn sollte vom ersten Tag an mit erneuerbarer Energie aus dem Lago Bianco fahren. Zwölf Millionen Franken waren für den Bau veranschlagt, eröffnet wurde die Bahn 1910. Zu Beginn war der Betrieb in privaten Händen, erst 1944 übernahm die RhB.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Am letzten Samstag nun feierte die Rhätische Bahn die Eröffnung des Jubiläumsjahres «100 Jahre Berninalinie». Graubündens Volkswirtschaftsdirektor Hansjörg Trachsel würdigte die eingangs erwähnte Geschichte: «Die Berninabahn ist ein Sonderfall.» Volkswirtschaftlich sei sie stets als Güterbahn von Bedeutung gewesen. Der Regierungsrat betonte die Wichtigkeit der Route für die Grunderschliessung der Tal-schaften. Trachsel erinnerte an den Pioniergeist vor über 100 Jahren und die Effizienz der damaligen Bauherren. Mit den Worten «Damals hat man die Berninalinie in nur drei Jahren gebaut, das wäre heute kaum mehr möglich», hatte er die Lacher anlässlich der offiziellen Eröffnungsfeier im Hotel Carlton auf seiner Seite.

Die Berninabahn muss nebst der logistischen Erschliessung des Val-



Die Dampfschneeschleuder «Xrot d 9213» fräst sich durch das Schnee-Geburtsbands des «Plateau Bernina» beim Bahnhof St. Moritz. Die Schleuder wurde schon 1910 erstmals eingesetzt und feiert wie die Bahnlinie damit ihren 100. Geburtstag. *Fotos: swiss-image*

poschiavo und des Veltlins mit dem Engadin und Nordbünden auch die touristische Komponente erfüllen. Der Bernina-Express ist mit über 200 000 Passagieren jährlich ein touristisches Aushängeschild. «Keiner kann sich der Faszination der Berninalinie entziehen», sagte Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, am Samstag vor den geladenen Gästen und den Medien aus dem In- und Ausland. Sie stellte die emotionale Seite der Berninabahn in den Vordergrund: «Die rote Bahn repräsentiert die Schweiz.» Sie baue Brücken vom Norden in den Süden und umgekehrt. Die Berninastrecke sei überdies ein «jung gebliebenes Kulturdenkmal», sagte Ehrat.

Hans-Jürg Spillmann, Verwaltungsratspräsident der Rhätischen Bahn, stellte ebenfalls die touristische Seite der Berninalinie in den Vordergrund: «Der Bernina-Express gehört heute – zusammen mit dem Glacier-Express – zu den bekanntesten touristischen Marken der Schweiz.» Immer beliebter würden die roten Züge – der «Trenino rosso» – bei den italienischen Nachbarn. Eine Fahrt im Panoramawagen oder im offenen Aussichtswagen über den Berninapass gehöre inzwischen zum «Muss» für die Bevölkerung der Lombardei.

Das National Geographic Magazin schliesslich zählt die Berninastrecke zu den zehn schönsten Bahnrouen der Welt. «Die Berninalinie ist einzigartig», rief Spillmann in den Carlton-

Saal. «Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie erfinden.»

Ihre Grüsse und Glückwünsche überbrachten politische und touristische Vertreter aus dem Veltlin. «Sie ist enorm wichtig für uns», hielt Massimo Sertori, Präfekt der Region Sondrio, fest.

Der Schnee war ziemlich fest

Die Auftaktfeiern gingen am Samstag weiter, beim «Plateau Bernina» am Bahnhof St. Moritz. Die altehrwürdige Dampfschneeschleuder «Xrot d 9213» durchstieß nach ziemlichlichen Anfangsschwierigkeiten

infolge zu kompaktem Schnee und Eis (Bild) das Geburtsbands unter dem Beifall der Prominenz und der Fotografen aus Süd und Nord. Bereits im Winter 1910/11 gelangte diese Schneeschleuder erstmals zum Einsatz und war schon damals eine grosse Attraktion. Noch heute steht die Dampfschneeschleuder bei starken Schneefällen und für touristische Sonderfahrten im Einsatz. Als einzige ihrer Art weltweit.

Eröffnet wurde am Samstag weiter der Schneedom mit der Ausstellung bei der Talstation der Diavolezza-Bahn (siehe Seite 2 in dieser Ausgabe).

Erneuerung und Festivitäten

skr. Die Berninalinie erfüllt heute die wichtige Aufgabe der sicheren Erschliessung des Valposchiavo mit Reisezügen und Gütertransporten. Die Reisequalität wird ab nächstem Sommer nochmals einen Quantensprung erfahren. Die Züge fahren auf dieser Linie im Stundentakt. Das Rollmaterial, das bisher nur bedingt austauschbar war, erhält durch den Einsatz der neuen Zweispannungstriebzüge ab Mai eine deutliche Aufwertung.

Gesamthaft benützen pro Jahr rund eine Million Passagiere die RhB-Linie über den Berninapass. Insgesamt wurden in den letzten Jahren über 100 Millionen Franken

in die Infrastruktur investiert, um einen sicheren zukünftigen Bahnverkehr auf dieser Strecke zu gewährleisten. «Wir wollen das Erbe unserer Vorfahren mit guten Perspektiven in das zweite Jahrhundert führen», hielt Verwaltungsratspräsident Hans-Jürg Spillmann am Samstag zu Beginn des Jubiläumsjahres fest.

Dieses wird 2010 mit verschiedenen grossen Anlässen begangen. Nach dem Auftakt folgt das Frühlingsfest in Tirano, der Sommer-Event in Poschiavo und als krönender Abschluss am 18./19. September das Herbstfest in Pontresina. «61 Kilometer grande festa quattro stagioni», sagte Spillmann.

Reklame



22.-24.1.2010
Wettbewerb und Konzerte

Fr. 22.1. Wettbewerb-Bands | Fabrizio Poggi & Chicken Mambo |

Marc and the Boiled Crawfish

Sa. 23.1. Wettbewerb-Bands | Morblus Band

So. 24.1. Messa Blues mit Amanda Tosoni Duo

www.samedanblues.ch



Kreis Oberengadin

Die 1. Kreisratssitzung

findet statt

am **Donnerstag, 28. Januar 2010**, ab 13.30 Uhr in der Sela Puoz, Samedan

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 17. Dezember 2009
3. Neue kantonale Tourismusfinanzierung: Vorstellung durch Kanton
4. Motion für übersichtlichere Wahlen
5. Botschaft zur Volksabstimmung vom 7. März 2010 betr. Pflegeheim
6. Vormundschaftsbehörde und Amtsvormundschaft Oberengadin/Bergell: Revision Vereinbarung
7. Arbeitsgruppe Kreisgemeinde Oberengadin: Information
8. Varia

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 19. Januar 2009

Der Kreispräsident
Franco Tramèr

176.769.620

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: STWEG Chesa la Cruscheda, c/o Regula Gonzenbach-Dähler, Bannhaldenstrasse 32a, 8500 Frauenfeld

Bauprojekt: Dachsanierung, Auswechslung Balkongeländer, Fensterersatz

Strasse: Crusch 10

Parzelle Nr.: 1453

Nutzungszone: Wohnzone 2

Auflagefrist: vom 19. Januar bis 8. Februar 2010

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 15. Januar 2010

Im Auftrag der Baukommission:
Die Bauverwaltung

176.769.616



Vergängliches im RhB-Schneedom Diavolezza

(ep) Die Berninalinie zählt zu den imposantesten Bahnbauten im Alpenraum. Seit 2008 ist sie Teil des UNESCO-Welterbes Albula/Bernina und sie feiert 2010 das 100-jährige Bestehen. Anlässlich der Auftaktfeierlichkeiten zum Jubiläum wurden bei der Talstation der Diavolezza-Bahn zwei miteinander verbundene Iglus aus 3000 Kubikmetern Schnee und Eis – der Schneedom – eröffnet. Die Inszenierung vermittelt Schlaglichter der Bahnstrecke zwischen Tirano und St. Moritz und zeigt, wie die Bahn unter grossem Aufwand

für den Hochgebirgeinsatz im Winter fit gemacht wird. In Foto- und Filmdokumenten treten die zähen Streckenarbeiter der Bahn auf, die vorerst nur mit Schaufel und Schneebesens ausgerüstet und unter Strapazen den gewaltigen Schneemassen sowie garstigen Witterungsbedingungen trotzten. Aus dem RhB-Schneedom Diavolezza heraus werden Einblicke in die grossartige Berninalandschaft inszeniert und eine gelb bemalte Zugkomposition aus der Anfangszeit der Berninabahn dreht als Modell seine Kurven in Schnee und Eis.

Eine weitere Ausstellung ist diejenige im Bahnhof St. Moritz. Sie vermittelt die grossen Qualitäten des frühen Industriedenkmal Albula/Bernina mit Bildern, Filmdokumenten und Modellen. Grosse Bildprojektionen zeigen die Höhepunkte der Bernina- und Albulinie und schicken die Besucherinnen und Besucher durch verschiedene «Klimazonen».

Bild: Der RhB-Schneedom bei der Diavolezza-Bahn-Talstation wurde am letzten Samstag feierlich eröffnet. Foto: swiss-image

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2010-0002

Parzelle Nr.: 1992, 1993, 1996, 1999, 2216

Zone: LWZ/Wald

Objekt: Gitögla, Pontresina

Bauvorhaben: Neubau Seilparkanlage

Bauherr: Go Vertical GmbH, Chesa Curtinatsch, 7504 Pontresina

Projektverfasser: Bolliger+Partner, Cadonaustrasse 19, 7000 Chur

Auflage: 21. Jan. – 10. Febr. 2010

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 15. Januar 2010

Gemeinde Pontresina

176.769.617

Swisscom Nordic Day am nächsten Sonntag in Zuoz

Langlauf, alles andere als langweilig

Langlaufen kann ein intensives Erlebnis sein. Über 5500 Kilometer Loipen locken in der Schweiz Langlaufbegeisterte auf die Ski, über 200 Kilometer allein im Engadin. Mit dem Nordic Day offerieren die Schweizer Langlaufschulen den Einstieg.

(ep) Wenn vom Gleiten über den Schnee die Rede ist, sprudeln die unterschiedlichsten Kommentare: Langlauf – das sei etwas für fitte Ausdauerathleten oder – im Gegenteil – eine winterliche Fortbewegungsart für Senioren, lahm und unmodern. Langlauf ist schön. Langlaufen kann ein intensives Erlebnis sein. Scheint die Sonne und weht kein Wind, erfährt man die erklärunglose Stille der Natur und lüftet den Kopf.

Einer der grössten internationalen Volksläufe der Welt findet jedes Jahr im Engadin statt, am 14. März 2010 in seiner 42. Ausgabe. Die 42 Kilometer lange Strecke des Engadin Skimarathon von Maloja nach S-chanf ist denn auch das Prunkstück des Engadiner Loipennetzes. Wenn nicht gerade die mehr als 11 000 Marathonteilnehmer die Strecke bevölkern, bietet die Loipe Gelegenheit für einen vielfältigen Langlauftag.

Die Loipe beginnt im obersten Dorf des Engadins, in Maloja, und wird täglich frisch präpariert. Mit dem

Wind im Rücken gleiten die Langläufer über die Seen und meistern die kuptierten Passagen ab St. Moritz via Stazerwald bis hinunter nach Pontresina. Im Blick: Das offene Tal und das atemberaubende Bergpanorama. Vorbei am Flugplatz Samedan und entlang dem Gravatschasee führt die Loipe nach La Punt und weiter über die letzten Hügel zwischen Zuoz und dem Ziel in S-chanf. Die Marathonstrecke ist sozusagen die Hauptloipe

Aktueller Loipenbericht aufs Handy

(ep) Der mobile Loipenbericht informiert über Wetter und Schneeverhältnisse. So gehts:

1. Ein SMS mit dem Text NORDIC «KANTONSKÜRZEL» an die Nummer 363 (CHF 0.30/SMS) senden, zum Beispiel NORDIC GR an 363. Per SMS gibts eine Übersicht über die verfügbaren Loipenberichte im Kanton, im Beispiel: Kanton Graubünden.

2. Gewünschtes Gebiet auswählen und ein SMS mit dem Text NORDIC «ORT» an die Nummer 363 (CHF 0.30/SMS) einsenden, zum Beispiel NORDIC ZUOZ an 363. Der aktuelle Loipenbericht, im Beispiel von Zuoz, kommt per SMS.

Der SMS-Dienst von Swisscom ist bis 30. April 2010 in Betrieb.

des Oberengadins mit vielen Einsteigemöglichkeiten und Serpentin, die von der Hauptlinie abzweigen.

Als wirklicher Langläufer-Geheimtipp gilt ein Ausflug ins Tessin. Zum Langlaufen ins Tessin zu fahren, liegt nicht auf der Hand. Genau darum gilt das Gebiet Campra im Bleniotal noch als Geheimtipp. Campra ist ein wahres nordisches Zentrum, nicht nur bekannt durch die Volks- und FIS-Läufe. Auf 1400 Metern gelegen, am Fuss des Lukmanierpasses, sind in der Regel über 30 Kilometer Loipen aufbereitet und bieten drei Schwierigkeitsgrade. Man findet eine blaue Loipe mit acht Kilometern Länge, eine rote mit 20 Kilometern und eine schwarze mit 6 Kilometern. Auf den Serpentin von Campra kommt nordisches Gefühl auf. Hier erinnert die Strecke mehr an das tiefe Skandinavien als an das palmengesäumte Tessin. Campra ist meist bis in den Frühling hinein schneesicher

und bietet zusätzlich auch Umkleemöglichkeiten, Gastronomie und Skischulen.

Wer mit dem Langlaufen beginnen möchte, besucht am besten einen Schnuppertag, an dem Profis unterrichten: Der nächste Swisscom Nordic Day findet am Sonntag, dem 24. Januar, in Zuoz statt. Der Kurs kostet 10 Franken, eine Langlauf-Mietausrüstung 20 Franken. Die Kursteilnahme ist in beiden Lauftechniken möglich. Der Vortagskurs dauert von 10.00 bis 12.00, der Nachmittagskurs von 14.00 bis 16.00 Uhr. Treffpunkt ist das Langlaufzentrum Resgia, geleitet wird der Kurs von Lehrerinnen und Lehrern der Langlaufschule Zuoz.

Die Schnuppertage finden an über einem Dutzend Orte in der ganzen Schweiz statt. Veranstalter ist Swissnordic, der Verband der Schweizer Langlaufschulen.

Anmeldung bis spätestens 21. Januar via www.swissnordic.ch

DIE HEUTIGE AUSGABE UMFASST 12 SEITEN

Verschiedene Anzeigen

St. Moritz

Volks-Super-G Rico Schmid-Memorial, am kommenden Sonntag, 24. Januar, mit Start um 12.00 Uhr auf Corviglia.

Celerina

jazz@celarina, morgen Mittwoch mit dem Prime Time Duo im Restaurant La Perla, Apéro um 18.30 Uhr, Konzert ab 21.00 Uhr.

Pontresina

Nachtslalom Pontresina für alle, am 22. und 29. Januar sowie am 5. und 12. Februar mit Start jeweils um 20.00 Uhr auf der Languardwiese. Abschiedstournee mit René Rindlisbacher und Sven Furrer «Edelmais 2 pro Müll», am Samstag, 3. April, um 20.00 Uhr, im Rondo.

Samedan

Out of the Blue's, vom kommenden Freitag, 22. Januar bis am Sonntag, 24. Januar.

Kinos

St. Moritz

Ciné Scala: «Haben Sie schon von den Morgans gehört?», heute Dienstag und morgen Mittwoch, jeweils um 20.30 Uhr.

Pontresina

Cinéma Rex: «Séraphine», heute Dienstag, 20.30 Uhr. «Tannöd», morgen Mittwoch, 20.30 Uhr.

Scuol

Kino im Gemeindegasthaus: Nächste Vorstellung am Donnerstag, 28. Januar.

Das Gesicht der «Engadiner Post/Posta Ladina» ändert sich

Orientierung und Qualität vermitteln

Welche Auswirkungen hat das neue Layout, in dem die «EP/PL» ab kommenden Donnerstag erscheint, auf den publizistischen Inhalt? Grundsätzlich keine, auch wenn die Redaktion neuen Spielraum in der Gestaltung bewusst nutzen will. Oberstes Gebot bleibt die journalistische Qualität.

Reto Stifel

Was ist wichtiger? Die Verpackung oder der Inhalt? Wer Kinder hat und an die zurückliegenden Weihnachtstage denkt, weiss, dass die Verpackung nicht viel mehr ist als notwendiges Übel. Für andere hingegen kann gerade ein schön und originell eingepacktes Geschenk den besonderen Reiz ausmachen. Bezogen auf die Zeitungen dürften beim Durchblättern der Pendlerzeitung die Ansprüche an ein peppiges Layout höher sein als bei dem Leser, der sich ganz bewusst in einen Hintergrund-Artikel vertieft.

Dass bei einem Zeitungs-Relaunch primär die Optik im Vordergrund steht, liegt in der Natur der Sache. Sich bei einem solch aufwendigen Prozess alleine auf die Gestaltung zu beschränken, wäre eine verpasste Chance. So richtig es ist, sich von Zeit zu Zeit zu fragen, ob das Bild der Zeitung noch ein zeitgemässes ist, soll auch geprüft werden, ob der Inhalt noch dem entspricht, was die heutigen Leserinnen und Leser von «ihrer» Lokalzeitung erwarten.

Bewährte Tugenden pflegen ...

Wenn die letzte Lesenumfrage gezeigt hat, dass die «EP/PL», auch was den publizistischen Inhalt betrifft, diese Erwartungen erfüllen kann, ist das ein Plädoyer, den Blattharakter zu erhalten. An der publizistischen Ausrichtung also wird sich nichts Grundlegendes ändern. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» versteht sich als liberal ausgerichtete, moderne Lokalzeitung. Als unentbehrliches Print- und Online-Medium aller deutsch- und romanischsprachigen Leserinnen und Leser. Als «Die Zeitung der Engadiner» also.

Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden braucht es Tugenden, die seit jeher im Journalismus bekannt sind. Es braucht Neugier, eine gründliche Recherche und eine gute Schreibe. Aber auch die Fähigkeiten, Informationen einzuordnen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Die Leser wollen nicht einfach nur Nachrichten oder Berichte lesen. Sie wollen vom Journalisten auch Wertungsvorschläge und Meinungen, die zu Diskussionen provozieren. Oder wie es Matthias Döpfner, als Vorstandsvorsitzender des deutschen Grossverlages Axel Springer AG einer der einflussreichsten Verleger

PONTRESINA

«Mama Rosin» in der Pitschna Scena

«Mama Rosin» – drei Westschweizer Musiker – treffen morgen Mittwochabend in Pontresina alle Töne zwischen Cajun aus New Orleans und Blues aus dem Mississippi-Delta. Ab 22.00 Uhr sind die beiden morgen Abend live in der Pitschna Scena im Hotel Saratz zu sehen. Ausnahmsweise findet das Pitschna-Scena-Konzert am Mittwoch statt und nicht am Donnerstag. (Einges.)

Europas, formuliert: «Die Zeitung von morgen wird genau das auszeichnen, was auch schon die Zeitung von gestern ausgezeichnet hat: Exklusive Neuigkeiten, eigenständige Meinungen und eine eindringliche Sprache.»

... und offen sein für Neues

Diese Anforderungen möglichst optimal zu erfüllen, wird deshalb auch in der «neuen» «EP/PL» eines der vordringlichen Ziele der Redaktion sein. Dies immer vor dem Hintergrund, dass die «EP/PL» eine typische Lokalzeitung ist. Interessant ist primär das, was vor der eigenen Haustüre passiert. Oder das, was andernorts passiert und Auswirkungen auf die Region haben könnte. Diese lokale Sichtweise soll in Zukunft noch konsequenter verfolgt werden. Dabei werden die Menschen, die in dieser Region arbeiten und leben, die diese Region auf die eine oder andere Art mitprägen, immer wieder in den Fokus gerückt. Denn wo Menschen sind, sind Emotionen. Und Geschichten, die berühren schaffen Verbundenheit zwischen dem Leser und seiner Zeitung.

Schliesslich soll die «EP/PL» auch mehr sein als eine Zeitung. Mehrwert schaffen lautet die Vorgabe, Interaktion mit den Leserinnen und Lesern ist eine mögliche Lösung. Gerade das Internet bietet dazu viele Möglichkeiten. Die Umfragen, die in der Zeitung angezogen, auf der Website durchgeführt und schliesslich im Blatt wieder ausgewertet werden, sind nur ein Beispiel, wie der Austausch mit den Lesern, eben die Interaktion, noch stärker gepflegt werden kann.

Verpackung oder Inhalt? Die Antwort auf diese Frage kann nicht schwarz oder weiss sind. Die beste Aufmachung nützt nichts, wenn die Qualität des Inhalts nicht stimmt. Und der fundiert recherchierte und gut geschriebene Artikel findet seine Leserinnen und Leser nur, wenn er stark aufgemacht daherkommt. Orientierung und Qualität: Diese Eigenschaften sollen die «Engadiner Post/Posta Ladina» auch in Zukunft auszeichnen.



Portugiesische Politprominenz am Nachtslalom

fuf. Am vergangenen Freitag wurde der Nachtslalom auf der Pontresiner Languardwiese mit einem speziellen Rennen lanciert. Für einmal haben sich nicht Skilehrer und einheimische Slalomcracks im Stangenwald gemessen, sondern ausschliesslich Portugiesen, die im Oberengadin wohnen und arbeiten und durchaus auch Freude am Schneesport haben. Organisiert hat den Anlass der Clube Portugues da Engadina. Als Ehrengäste nahmen auch einige Politiker aus Portugal teil, die ihre Landsleute im kalten und fernen Oberengadin jedes Jahr besuchen. Im Bild (obere Reihe von links): Carlos Pinheiro und Duarte Almeida (Clube Portugues da Engadina), Miguel Ginstal (Zivilgouverneur der Region Viseu), Mario Ferreira (Gemeindepräsident von Tarouca), Jose Junqueiro (Sekretär der portugiesischen Landesregierung), Daniel Cardoso (Clube Portugues da Engadina). Untere Reihe von links: Jose Luis Ferreira, Maximino Almeida, Marco Teixeira und Fernando Batista (alle vom Clube Portugues da Engadina).

Die Bündner NFA: Der Ressourcen- und Lastenausgleich

Reiche Gemeinden zahlen zu Gunsten ärmerer

Gemeinden, die gut bei Kasse sind und der Kanton unterstützen finanzschwache Gemeinden: Dies ist einer der Hauptgedanken der Bündner NFA. Unterstützung erhält auch, wer übermässige, nicht beeinflussbare Lasten tragen muss.

Reto Stifel

In der Botschaft der Regierung an den Bündner Grossen Rat zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und zur Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA) steht einleitend geschrieben, dass die Reform dazu führen soll, dass ein stärkerer und gerechterer Ausgleich zwischen reicheren und ärmeren Gemeinden erfolgt. Gleichzeitig sollen nicht direkt beeinflussbare Sonderlasten der Gemeinden gemildert werden ohne Fehlanreize zu schaffen. Was heisst das konkret?

Diese Aussage bezieht sich auf zwei der insgesamt vier Hauptinstrumente der Bündner NFA: Den Ressourcenausgleich zum einen und den Lastenausgleich zum anderen.

Ressourcenausgleich und ...

Bezogen auf die beiden fiktiven Gemeinden, die im Beitrag in der «EP/PL» vom 14. Januar vorgestellt worden sind, müsste das finanzkräftige Glüsch mehr Geld ins Finanzausgleich-Kässeli zahlen, Sumbriva mit seinen Finanzsorgen könnte daraus mehr beziehen. Ressourcenstarke Gemeinden also geben zwischen 15 und 25 Prozent ihres Überschusses zugunsten der ressourcenschwachen Gemeinden ab. Zusätzlich leistet der Kanton einen gleich hohen Beitrag. In Franken ausgedrückt zahlt der Kanton 20 Millionen Franken in den Ressourcenausgleich ein, die finanzkräftigen Gemeinden beteiligen sich mit 18 Millionen Franken.

Welches aber sind die massgebenden Ressourcen zur Berechnung? Es sind Erträge aus Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen, aus Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen, aus Wasserzinsen und Abgeltungsleistungen sowie von Einkommen aus der Grund- und Liegenschaftssteuer. Explizit verhindert

werden soll mit dem neuen System, dass die Höhe des Steuerfusses einen direkten Zusammenhang hat mit den Finanzausgleichszahlungen und dass höhere Ausgaben automatisch zu höheren Beiträgen führen.

Ein Blick auf Südbünden zeigt, dass rund die Hälfte der Gemeinden mehr, die andere Hälfte weniger aus der Bündner NFA erhält. Diese so genannte Globalbilanz kann pro Gemeinde auf www.dfg.gr.ch eingesehen werden.

NFA-fit in sieben Wochen

rs. Am 7. März wird im Kanton Graubünden über die Bündner NFA abgestimmt. Was will das Jahrhundert-Reformprojekt? Welche Auswirkungen hätte es? Wo liegen die strittigen Punkte? Antworten auf diese und andere Fragen gibt es in einer Artikelserie der «EP/PL». Damit die Leserinnen und Leser fit sind für die Abstimmung.

Eröffnet wurde die Serie letzte Woche mit einem allgemeinen Artikel zur Bündner NFA, der die Geschichte der beiden fiktiven Gemeinden Glüsch und Sumbriva erzählt. Heute werden mit dem Ressourcen- und Lastenausgleich zwei der insgesamt vier Instrumente der Bündner NFA vorgestellt. Nächste Woche folgen die Finanz- und Aufgabenteilung sowie die Optimierung der Zusammenarbeit bei den verbleibenden Verbundaufgaben.

Sämtliche Artikel sind zu finden im Online-Dossier auf www.engadinerpost.ch (Sonderseiten.)

Teilentschuldung und Übergangsregelung

rs. Damit das neue Ausgleichssystem mit der Bündner NFA wirksam werden kann, muss sich die Verschuldung der Gemeinden beim Zeitpunkt der Einführung in einem tragbaren Rahmen bewegen. Die Mittel, die aus dem Ressourcen- und Lastenausgleich fließen, sollen primär zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben und nicht zur Bezahlung von Fremdkapitalzinsen und zur Tilgung von Schulden eingesetzt werden.

Deshalb sollen insgesamt 15 Gemeinden aus dem Kanton in den Genuss einer so genannten Teilentschuldung kommen. Der Kanton würde dafür knapp 15 Millionen Franken aufwenden. Die Entschuldungsbeiträge würden in den ersten fünf Jahren nach Inkrafttreten der Bündner NFA ausbezahlt und müssten zweckgebunden für den Abbau respektive die Rückzahlung von zins- und amortisationspflichtigen Schulden sowie für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden.

SAMEDAN

Vortrag: Stopp Kinderpornografie im Internet

Am Donnerstag, 21. Januar, findet um 19.30 Uhr im Auditorium der Academia Engiadina ein Vortrag der Volkshochschule statt. «Stopp Kinderpornografie im Internet». Das Referat wird von Theo Wasescha, Kantonspolizei Graubünden, gehalten. Der Eintritt ist frei.

Gemäss aktuellen Zeitungsberichten meldet die Kinderschutzgruppe des Kinderspitals Zürich eine beunruhigende Zunahme Jugendlicher, die Gleichaltrige oder Jüngere sexuell missbrauchen. Auch internationale Studien zeigen eine Zunahme dieses Phänomens. Laut Aussagen des leitenden Psychologen der Kinderschutzgruppe sind die Gründe

Generell kann gesagt werden, dass Gemeinden in starken Tourismusregionen in Zukunft deutlich mehr bezahlen müssen. Alleine für St. Moritz weist die Globalbilanz eine Mehrbelastung von 1,4 Millionen Franken aus, insgesamt würden die elf Oberengadiner Gemeinden mit 1,3 Millionen stärker zur Kasse gebeten. Diese tiefere Zahl für den Kreis lässt sich damit begründen, dass es auch Gemeinden im Oberengadin gibt, die durch die Bündner NFA finanziell entlastet werden: Bever, Madulain, Samedan, S-chanf und Zuoz. Im Unterengadin müsste Scuol rund 120 000 Franken mehr bezahlen, während andere Gemeinden wie Tschlin, Ramosch, Susch und Guarda mehr Mittel erhielten.

... Lastenausgleich

Beim Lastenausgleich werden strukturell bedingte, von den Gemeinden weitgehend unbeeinflussbare Lasten abgegolten. Konkret könnte Sumbriva, das wegen seines weitläufigen, steilen Gemeindegebietes hohe Aufwendungen hat für den Unterhalt der Strassen, Geld erhalten aus dem Lastenausgleich. Vorgesehen ist, dass der Kanton 25 Millionen Franken in den Lastenausgleich einbezahlt. Weit aus der grösste Teil dieser Mittel, 20 Millionen Franken, würde in das Instrument des geografisch-topografischen Lastenausgleichs fliessen. Übermässige finanzielle Lasten der Gemeinden in den Bereichen Bildung, Verkehr und Volkswirtschaft aufgrund ihrer geografisch-topografischen Bedingungen sollen so ausgeglichen werden. Daneben gibt es den Lastenausgleich Soziales und den individuellen Härteausgleich für besondere Lasten.

Weitere Infos zur Bündner NFA auf www.dfg.gr.ch

den. Aus Südbünden wäre einzig Ramosch von der Teilentschuldung betroffen.

Ebenfalls sieht die Bündner NFA einen auf fünf Jahre befristeten Ausgleich infolge des Systemwechsels vor. Ressourcenschwache Gemeinden, die nach dem neuen System trotzdem weniger Ausgleichsmittel erhalten oder durch die Aufgabenteilung Mehrbelastungen erfahren, können von diesen Zahlungen profitieren. Ausgleichsberechtigt sind insgesamt 53 Gemeinden, dazu gehören aus Südbünden Sent und Val Müstair. Die dafür insgesamt nötigen Mittel von 15 Millionen Franken stellt ebenfalls der Kanton zur Verfügung.

Gemäss Regierungsbotschaft soll die Befristung des Ausgleichs verhindern, dass bestehende Strukturen zementiert werden. Anders gesagt: Der Kanton ist nicht länger bereit, Kleinststrukturen zu finanzieren, der Ausgleich soll nicht zum Fusionshindernis werden.

dafür in der Sexualisierung des Alltagslebens – etwa durch den unbeschränkten Zugang zu pornografischen Medien – sowie durch den schwindenden Einfluss der elterlichen Erziehung zu suchen. Da hierzu oft das Internet als Medium missbraucht wird, ist es für Eltern sehr wichtig, sich darüber zu informieren. Im Kanton Graubünden leistet hierzu die Kantonspolizei wichtige Präventionsarbeit.

Neben der aufrüttelnden Darstellung von realen Situationen, wird im Referat auch aufgezeigt, was Eltern für ihre Kinder tun können. (Einges.)

Zehn Filmperlen für die Wintersaison

Dienstagsskino im Cinéma Rex

Ausgezeichnetes Autorenkino neueren Datums wird von heute bis zum 20. April in Pontresina präsentiert. Weltfilme mit Format aus allen Herren Ländern.

Marie-Claire Jur

Das letzte Worldfilmfestival und die jüngste Filmclubserie des Pontresiner Cinéma Rex verzeichneten gute Zuschauerzahlen. Beflügelt von diesem Erfolg programmiert Kinobesitzer und -betreiber Christian Schocher eine weitere Dienstagsskino-Reihe. Sie startet heute Abend und zeigt bis in den April hinein einmal wöchentlich einen neuen Autorenfilm. Mehrheitlich wurden die neuen Produktionen, die sich ausserhalb des Mainstreams bewegen, von europäischen Regisseuren gedreht und befassen sich mit verschiedensten Themen.

Packendes von Frankreich ...

Den Auftakt macht heute Abend «Séraphine» des Franzosen Martin Provost. Der Film erzählt die Geschichte einer Haushälterin, die sich als grossartige naive Malerin entpuppt. Der Streifen heimste letztes Jahr gleich sieben Césars ein.

Am 26. Januar steht mit «Frozen River» der Amerikanerin Courtney Hunt ein realistischer Thriller auf dem Programm, der sich um Menschenschmuggel an der amerikanisch-kanadischen Grenze dreht und von zwei Frauen, die damit ihr mageres Auskommen finden.

Eine packende Geschichte wird am 2. Februar mit «Welcome» von Philippe Lioret zu sehen sein. Sie handelt von einem jungen irakischen Flüchtling, der schwimmend von Frankreich nach England gelangen will. Das bewegende Drama schlug in Frankreich wegen der Aktualität des Themas hohe Wellen.

Am 9. Februar ist herzerwärmendes Feel-Good-Movie angesagt mit «Looking for Eric» des Briten Ken Loach. Bringt der Fussball dem zermürbten Pöstler seine Jugendliebe zurück? Dies ist die zentrale Frage dieses Streifens, der die britische Volksseele erkundet.

Michael Hanekes Film «Das weisse Band» führt am 16. Februar in die Abgründe der westlichen Gesellschaft kurz vor dem Ersten Weltkrieg.

CELERINA

Jazz: «Prime Time»-Duo im La Perla

Anlässlich der Konzertreihe jazz@celerina.ch spielt morgen Mittwoch im Restaurant La Perla das Elsässer Duo «Prime Time». Um 18.30 Uhr zum Apéro und um 21.00 Uhr zum Konzert. Der Eintritt ist frei.

Das Duo lässt die Zwanzigerjahre Amerikas wieder aufleben. Eric Cousin und Pascal Spitz begeistern mit traditioneller amerikanischer Musik, wie Bluegrass und Country. Was da gesungen und gespielt wird, ist rundum ein Erlebnis und was die beiden mit Gitarre, Mandoline, Banjo, Bouzouki und ihren Stimmen anstellen, sollte man sich wirklich nicht entgehen lassen. Den beiden Künst-

SILS

Konzert mit dem Unoxduo

gf. Ein ganz spezielles Programm wird morgen Mittwoch um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche Sils-Maria zu hören sein. Der Bratschist Fabio Torrit und der Akkordeonspieler Massimo Signorini, beide studierten in Italien und sind international gefragt, haben ein sehr aussergewöhn-

Der Film setzt sich mit den Ursachen für Gewalt und Terror auseinander und wurde letztes Jahr in Cannes mit der «Goldenen Palme» ausgezeichnet.

Von der Kritik als fulminantes Debüt gefeiert, erzählt «Novemberkind» von Christian Schwochow die tragische Geschichte einer jungen Ostdeutschen, die erfährt, dass ihre tot geglaubte Mutter noch am Leben ist. Zu sehen am 9. März.

«Fish Tank» ist eine raue und packende Story, die in den Einöden und Industrielandschaften Englands spielt. Sie dreht sich um eine alleinerziehende Mutter und ihre aufbegehrende Teenager-Tochter. Andrea Arnolds Film steht am 16. März auf dem Programm.

Fatih Akin befasst sich in seinen Filmen mit dem Thema «Deutschland-Türkei». Mit «Soul Kitchen» legt der Regisseur eine Tragikomödie zu dieser von Vorurteilen und Missverständnissen geprägten interkulturellen Beziehung hin. Kino, das für Toleranz und Loyalität plädiert, zu sehen am 23. März.

«Departures» von Yojiro Takita bekam 2009 den Oscar für den besten fremdsprachigen Film. Das Werk des Japaners dreht sich um einen jungen Cellisten, der arbeitslos und auf ein Stelleninserat hin ein Nokanshi wird, Assistent eines Zeremonienmeisters, der nach altem japanischem Ritual die Toten für ihre Reise ins Jenseits bereitet. Die berührende Geschichte über den Umgang mit den Toten und dem Tod steht am 13. April auf dem Programm.

... bis Norwegen

Den Abschluss der Dienstagsskino-Reihe bildet am 20. April der Streifen «Nord» des Norwegers Rune Denstad Langlo, eine Art antidepressives Offroadmovie, das inmitten grandioser Landschaftspanoramen spielt und die Geschichte von Jomar erzählt, der eines Tages erfährt, dass er hoch im Norden einen kleinen Sohn hat. Mit einem Fünf-Liter-Alkohol-Kanister ausgerüstet macht sich Jomar auf seinem Schneemobil auf zu seinem Sohn. Auf der Reise begegnen ihm etliche skurrile Personen. Ein Streifen, der das Zeug zum Kultfilm hat und an die Produktionen eines Jim Jarmusch oder Aki Kaurismäki erinnert.

Die Vorführungen beginnen jeweils um 20.30 Uhr.

lern merkt man die Begeisterung für ihre Musik an. Sie interpretieren mit grosser Virtuosität die populäre Musik der 20er-Jahre aus dem amerikanischen Südwesten und vermitteln die irischen und gallischen Einflüsse dieser in der amerikanischen Kultur fest verwurzelten Klänge. Songs wechseln ab mit reinen Instrumentaltiteln. Dabei gelingt es «Prime Time», eine mitreissend authentische Country-Atmosphäre zu schaffen und man spürt bei jedem Ton von «Country Roads» oder «Blue Moon over Kentucky», dass die beiden Köpfer ihre Musik ganz und gar im Blut haben. (Einges.)

liches Programm zusammengestellt. Es beginnt mit Klezmer-Musik aus der hebräischen Tradition. Nach barocken Klängen von Marin Marais sind Werke aus dem 20. Jahrhundert zu hören: von Kurt Weill, Richard Galliano und Astor Piazzolla. Ein Konzert also, das keine stilistischen Grenzen kennt.



Zwei Schweizer Intellektuelle bei einer ihrer Lieblingsbeschäftigungen, dem politischen Diskurs (von links): Roger de Weck und Adolf Muschg. Foto: Marie-Claire Jur

Diskussionsabend des Club 92 in La Punt Chamuesch

Bilateraler Schönwetterweg

Die Schweiz soll sich so schnell wie möglich aus ihrer Befangenheit lösen und ihr Verhältnis zu Europa grundlegend überdenken. Dies das Fazit eines Gesprächsabends, bei dem zwei Schweizer Intellektuelle von weltmännischem Zuschnitt im Zentrum standen: Roger de Weck und Adolf Muschg.

Marie-Claire Jur

In regelmässigen Abständen organisiert der Club 92 neben dem Etappenhalt der Tour de Suisse in La Punt anregende Gesprächsabende. Die jüngste Diskussion vom letzten Samstag galt dem politischen Thema «Die Schweiz und Europa – Aufgabe oder Selbstaufgabe?». Auf der Bühne des Gemeindehauses übernahm Publizist Roger de Weck, früherer Chefredaktor des «Tagesanzeigers» der Hamburger Wochenzeitung «Die Zeit» und SF1-«Sternstunde»-Moderator, die Rolle des Interviewers, Schriftsteller und Philosoph Adolf Muschg nahm Stellung zu dessen Fragen. Erst nach dem knapp einstündigen Frage-Antwort-Spiel verliess de Weck seine Moderatorenrolle und mischte in der Anschlussdiskussion mit dem rund 150-köpfigen Publikum vermehrt selber mit.

Keine zwei Stunden dauerte der Austausch zwischen diesen überaus geschichtskundigen Geistesgrössen, und doch vermittelte die brillante Causerie Wesentliches und Neues zum Thema.

Europa – ein Prozess

Zu Beginn kreiste das Gespräch um Europa, den Kontinenten, der gemäss Muschg seinen Namen «einer phönizischen Prinzessin aus dem Gazastreifen» verdankt und nur «als Prozess oder eine bestimmte Art, an Dinge heranzutreten» verstanden werden könne, auch heutzutage. Ein Kontinent, der sich – nicht zuletzt aufgrund der Aufklärung – durch eine Haltung des Zweifels und Selbstzweifels auszeichnet – sehr im Gegensatz zur gängigen nordamerikanischen Mentalität. Gezeichnet durch zwei Weltkriege und getreu der Losung «Nie wieder Krieg» rückte dieser Kontinent Schritt für Schritt wieder zusammen zum aktuellen Staatenbund, der den involvierten Nationen über Jahrzehnte Frieden und Wohlstand brachte.

Eine eigentliche Erfolgsgeschichte, so Muschg.

Zeitalter der Offenheit

«Warum will die Schweiz denn nichts mit diesem neuen Staatenbund zu tun haben, warum hat sie so grosse Mühe mit Europa?», fragte de Weck. – «Weil wir unsere eigene Geschichte vergessen haben», so die Antwort. Muschg erinnerte an eine Glanzzeit der helvetischen Geschichte, jene Epoche im 19. Jahrhundert, die den Bundesstaat der Moderne begründete, als die wesentlichen politischen Instrumente der direkten Demokratie geschaffen wurden und die Schweiz auch ein Land grosser geistiger Offenheit war und viele Intellektuelle im Lande aus den Nachbarstaaten einwanderten. Dieses Selbstverständnis sei später leider einem Selbstverständnis des «Kriegsgewinnlertums» gewichen. Dass 1939 die Schweiz den Kriegsbeginn gefeiert habe, deutete auf ein mangelndes Gespür für die Lage der Nachbarstaaten hin, ein Manko, das sich auf dem politischen Parkett bis heute bemerkbar mache: «Wir müssen heute zum Verständnis der anderen geprügel werden», sagte Muschg.

Bilateraler Schönwetterweg

Für de Weck spricht man in der Schweiz zu wenig von Geschichte. Die Schweiz habe enorm davon profitiert, von zwei Kriegen verschont zu bleiben und gleichsam vom Unglück der anderen Nutzen gezogen. Doch mittlerweile hätten es die Nachbarn wieder zu Wohlstand gebracht.

ZUOZ

Vortrag und Musik im Caferama

Am Freitag, dem 22. Januar, um 20.00 Uhr, bietet das Café Badilatti sowohl Natur- wie auch Musikfreunden einen kleinen Leckerbissen: Bruno Badilatti stellt einheimische Vogelarten in Ton und Bild vor und ein Flötenensemble unterhält die Besucher mit musikalischen Einlagen.

Bruno Badilatti ist ein grosser Kenner und passionierter Beobachter der Vogelwelt im Engadin. Am Freitagabend zeigt er wunderschöne Vogel aufnahmen aus seiner Diasammlung. Er erläutert in seinem Vortrag Faszinierendes über den Vogelgesang so

«Jetzt sind wir es, die in gewissen Bereichen Nachholbedarf haben.» Muschg nannte das Grounding der Swissair, den Bergier-Bericht und die Auflösung des Bankgeheimnisses als eigentliche Pleitestationen. De Weck warnte vor dieser «Art Autismus», in der die Schweiz seit Jahren stecke, bezeichnete den bilateralen Weg als einen Schönwetterweg. «In Krisenzeiten ziehen die Aussenseiten den Kürzeren», meinte de Weck. Die Schweiz habe von der ersten Globalisierungswelle profitiert, doch in der anstehenden zweiten Globalisierungswelle werde sie massiv benachteiligt sein, wenn sie nicht einer Staatengruppe angehöre. Leider sei das Thema des Europa-Anschlusses der Schweiz derzeit ein Tabu, werde einzig von der SVP, die «eine nicht lösungsorientierte nihilistische Politik» in dieser Frage betreibe, besetzt. «Ich möchte Europa nicht den Populisten ausliefern», meinte Muschg. «Wir werden nie einem Europa beitreten, das uns passe, denn Europa sei ein Kompromissprozess, für alle», meinte de Weck. Es sei höchste Zeit, dass die Schweiz aus einer Position der Stärke statt der Schwäche heraus in konkrete Verhandlung mit Brüssel eintrete, meinte de Weck. Dabei könne sie bei der Weiterentwicklung Europas vom Staatenbund zum Bundesstaat Wesentliches beisteuern. Der Verlust der bisherigen direkten Demokratie in der Schweiz könnte, so de Weck, durch die Einführung von neuen, gesetzlichen Instrumenten wettgemacht werden, die der ganzen EU zuträglich wären. Allen voran mit der Gesetzesinitiative, dem Finanzreferendum und dem Rüstungsreferendum.

wie über Anpassungsformen einiger hochspezialisierter Arten.

Das «Ensemble da flötas da Samedan» steht unter der Leitung von Annatina Manatschal und bietet ein abwechslungsreiches, sechsstimmiges Programm auf diversen Blockflöten, von der kleinen Holzblockflöte bis zur fast mannshohen Subbassflöte.

Wegen beschränkter Platzzahl ist bei dieser Veranstaltung ausnahmsweise eine Voranmeldung erwünscht unter Telefon 081 854 27 27. Der Eintritt ist frei.

(Einges.)

Neu!

Anders!

Besser!



Neue Gestaltung. Andere Aufmachung. Bessere Übersicht.
Am 21. Januar 2010 erscheint die EP/PL in neuem Layout.

Engadiner Post
POSTA LADINA

GRAUBÜNDEN

SVP nominiert Chef der Fremdenpolizei

(sda) Die SVP mischt im Juni bei den Regierungswahlen in Graubünden definitiv mit. Als Kandidaten portierte die Nominationsversammlung am Donnerstagabend in Chur den 54-jährigen Heinz Brand aus Klosters, den Chef der Fremdenpolizei.

Brand tritt bei den Gesamterneuerungswahlen am 13. Juni auch gegen seine Chefin an, Justizdirektorin Barbara Janom Steiner. Die SVP ist seit der Gründung der Bürgerlich-Demokratischen Partei (BDP) nicht mehr in der Exekutive vertreten. Sowohl Regierungsrätin Janom Steiner als auch Volkswirtschaftsdirektor Hans-

jörg Trachsel schlossen sich der neuen Partei an.

Die Regierungswahlen im Juni werden spannend wie seit Jahren nicht mehr. Zehn Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um die fünf Sitze. An den Wahlen beteiligen sich BDP, CVP, FDP, SVP, SP, Grünliberale und auch ein Parteilooser.

Mit Ausnahme von Erziehungsdirektor Claudio Lardi (SP) und Baudirektor Stefan Engler (CVP) stellen sich die Bisherigen wieder zur Wahl. Lardi und Engler müssen wegen der Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren Ende 2010 zurücktreten.

OBERENGADIN

FDP Die Liberalen nominieren Team für den Kreisrat

(pd) Anlässlich ihrer Parteiversammlung vom 15. Januar in Zuoz haben die FDP Die Liberalen ihre Kandidaten für den Kreisrat nominiert. Gemäss einer Medienmitteilung wollen die FDP Die Liberalen «mit einem Team von acht ausgewiesenen, lösungsorientierten Persönlichkeiten» aus allen Teilen des Oberengadins einen aktiven Beitrag zur Stärkung der bürgerlichen Position leisten und mit «guten Rahmenbedingungen hohe Lebensqualität und Arbeitsplätze sichern». Weiter heisst es: «Damit kommen die FDP Die Liberalen ihrer Verantwortung als tra-

gende Partei im Oberengadin nach.» Folgende Kandidaten bieten gemäss FDP Die Liberalen «Gewähr für eine konstruktive und sachorientierte Arbeit im Kreisrat»: Lucrezia Giovanoli, Kauffrau, Sils, bisher; Gian Peter Niggli, eidg. Meisterlandwirt, Samedan, bisher; Gian Sutter, Landwirt und Direktvermarkter, Samedan, bisher; Markus Kirchgeorg, Unternehmer, Pontresina; Esther Pfäffli, Unternehmerin, St. Moritz; Bettina Plattner-Gerber, Hoteldirektorin, Pontresina; Patrick Steger, Internatsleiter, Zuoz; Linard Weidmann, Unternehmer, Silvaplana.



Die Kandidaten FDP Die Liberalen für den Kreisrat (von links): Gian Sutter, Esther Pfäffli, Patrick Steger, Linard Weidmann (oben), Bettina Plattner-Gerber, Lucrezia Giovanoli, Markus Kirchgeorg, Gian Peter Niggli.



Souschef Thorsten Stegemann (rechts) zeigt, wie man zwischen Daumen und Zeigefinger überprüfen kann, ob ein Fleischstück durchgebraten ist oder nicht. Küchenchef Kai Dittrich (links) probiert derweil die Minestrone.

Kochkurs für Männer im Hotel Laudinella

Mit Zeit und Liebe ist Kochen keine Hexerei

Man(n) hat nie ausgelernt. So das Motto der fünf Herren, die am Kochkurs für Männer im Hotel Laudinella teilnahmen. Die «EP/PL» begleitete die wissbegierigen Kochneulinge auf ihrer Menüreise.

Franco Furger

«Eine Kopfbedeckung ist in der Küche Pflicht!», betont Küchenchef Kai Dittrich und verteilt den Männern eine rote Schildkappe. Er und sein Souschef Thorsten Stegemann tragen die gleiche Kappe. Es ist Zimmerstunde am Freitagnachmittag, nur wenige Leute halten sich in der grossen Hotelküche auf. Eine Kochbrigade ist jedoch eifrig bei Werke. Sie rüstet Gemüse, lässt die Messer klappern, schwatzt und lacht berherzt.

Fünf Herren haben sich zum «Kochkurs für Männer» versammelt, ein neuer Kurs aus dem reichhaltigen Workshop-Programm des Kulturhotels Laudinella. Auf dem Programm steht ein viergängiges Menü: Leicht angebratener Thunfisch garniert mit Blattsalaten zur Vorspeise, eine Gemüsesuppe, Roastbeef mit Ofenkartoffeln zum Hauptgang und Panna Cotta zum Dessert. «Nicht gerade ein Menü, wie ich es mir vorstelle, später einmal zu Hause zu kochen, aber ich bin gespannt», bemerkt ein Teilnehmer. «Keine Sorge, das sind ganz einfache Gerichte, bei denen nichts schief gehen kann. Alles keine Hexerei. Wichtig ist, sich Zeit zu lassen, frische Produkte zu verwenden und mit Liebe zu kochen», beruhigt Küchenchef Dittrich.

Zuvor wurden die Männer durch die Hotelküche geführt, in der bis zu 36 Köche für fünf Restaurants kochen. Die Kursteilnehmer staunen nicht schlecht ob den riesigen Kühlschränken, der Besteckpolier- und Kartoffelschälmaschine. Auch beim Pizzaofen schauen sie vorbei, in dem an einem guten Abend bis zu 600 Pizzen zubereitet werden. Die Männer sind aber nicht nur zum Vergnügen da. Chefkoch Dittrich befiehlt die Männer nach der Besichtigung darum stracks an ihre Rüstplätze.

Los geht es mit der Panna Cotta. «Beim Kochen muss man oft mit dem Dessert anfangen, da dieses meist ein paar Stunden kalt gestellt werden muss», erklärt Souschef Stegemann. Wie der Name sagt, kommt zuerst Rahm in die Pfanne und wird aufgekocht. Die zweite essenzielle Zutat ist Gelatine. Ohne diese würde das Dessert nicht in seiner stabilen Form bleiben. Zwölf Blatt Gelatine braucht es auf einen Liter Rahm. Leider haben die Männer diese Information überhört und einfach alle Gelatine-Blätter zum Einweichen ins kalte Wasser gelegt. Das heisst,

etwa die doppelte Menge! «Egal, die Panna Cotta fällt so sicher nicht zusammen», nimmt Stegemann das Malheur mit Humor und nimmt auch gelassen, wenn obendrein noch der Rahm auf dem heissen Herd überkocht.

Mit warmem Wasser abspülen

Weiter geht es mit der Minestrone, dem Gemüsesüppchen. Hier ist Rüstarbeit gefragt. «Alles gleichmässig gross rüsten und aufpassen auf die Finger, die Fingerkuppen immer einziehen beim Schneiden», erklärt Dittrich und hackt zur Demonstration eine Karotte in Windeseile zu kleinen Würfeln. Nun sind die Männer dran. Der Hackrhythmus ist langsam und unregelmässig, aber die Gemüswürfel sind am Schluss alle gleichmässig gross. «Das ist das Wichtigste!» lachen die Kochneulinge. Bevor es ans Zwiebelhacken geht, verrät der Küchenchef seinen Trick, um weinende Augen zu vermeiden: Zwiebel unter laufendem Wasser abspülen – und zwar unter warmem! «Und immer den Platz sauber halten!», ermahnt Dittrich, «Köche sind keine Schweine».

Das Gemüseanbraten im Olivenöl übernimmt dann der Chef persönlich, löscht mit Weisswein ab, giesst Bouillon dazu – und schon köchelt das Süppchen vor sich her. Ein feiner Duft mischt sich mit der metallisch schmeckenden Küchenluft. «Wichtig ist, dass ihr zuerst nur das harte Gemüse, also Karotten, Zwiebeln, Kartoffeln, separat kocht. Zucchetti und Wirz fügen wir in 20 Minuten bei», lehrt Dittrich.

Als es zum Roastbeef kommt, trumpfen einige Männer mit ihrem Fachwissen als Grillmeister auf. Sie bemerken, dass das Fleischstück nur wenig marmoriert ist und dass man das Fett natürlich dran lässt, denn

im Fett steckt der Geschmack. Sie lernen aber auch Neues dazu. «Das Fleisch immer gründlich waschen vor dem Zubereiten, denn man weiss nie, was da noch alles am Fleisch klebt», erklärt Stegemann. «Gleiches gilt übrigens für Fisch und wichtig ist, dass man es unter kaltem Wasser abspült», ergänzt Küchenchef Dittrich. «Denn unter warmem Wasser beginnen sich die Poren im Fleisch zu schliessen, doch das soll erst in der Pfanne passieren.»

Danach braten die Männer das Roastbeef in der Pfanne kurz an, der Souschef bestreicht es darauf mit Senf und versorgt es im Ofen, wo das Rindfleisch-Stück bei 80 Grad einhalb bis zwei Stunden gegart wird. «Beim Niedergaren kann nichts schief gehen, so gelingt das Fleisch immer», weiss Stegemann.

Erstaunlich finden die Männer, dass die Temperatur in der Küche stets angenehm kühl ist. «Moderne Induktionsherde machen es möglich, die geben so gut wie keine Wärme an die Umgebung ab», erklärt Stegemann stolz, der auch schon in Küchen gearbeitet hatte, in denen es bis zu 60 Grad warm wurde.

Nach der Arbeit folgt der Lohn: Die Frauen der kochenden Männer treffen ein zum gemeinsamen Nachtessen. «Was, das habt ihr gekocht?» fragen diese ungläubig, als der fein dekorierte Thunfisch serviert wird. «Klar!» Die Männer räumen dann aber ein, dass für das Abschmecken, Würzen und Anrichten die Küchenprofis des Hotels Laudinella zuständig waren. «Es war mehr eine Kochdemonstration als ein Kurs. Aber Spass hats gemacht und etwas gelernt haben wir auch», sind sich die fünf Männer einig. Gelernt haben sie zum Beispiel, dass man Gelatine-Blätter genau abzählen muss, denn das Dessert war etwas sehr gummiig im Biss.



«Nicht das Tempo zählt, sondern der Spass»: Männer beim Gemüserüsten. Fotos: Franco Furger



Der Skiclub Alpina St. Moritz lädt ein zum

Volks-Super-G Rico-Schmid-Memorial
am Sonntag, 24. Januar 2010

Rennstrecke: Corviglia

9.30 bis 11.15 Uhr Startnummernausgabe im Restaurant Corviglia
Nachmeldungen bis 11.00 Uhr möglich
12.00 Uhr Start des Volks-Super-G

Information/Anmeldung:
St. Moritz Sport, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 33 88, Fax 081 837 33 89
sports@stmoritz.ch

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme



**Circul
d'Engiadina Ota**

La 1. tschantada dal cussagl da cumön

ho lö
gövgia, ils 28 schner 2010,
a partir da las uras 13.30 illa
Sela Puoz, Samedan.

Las tractandas sun:

1. Bivgnaint, avertüra e tscherna dals scrutinaduors
2. Protocol da la tschantada dals 17 december 2009
3. Nouva finanziaziun chantunela dal turissem: Preschantaziun tres il chantun
4. Moziun per tschernas pü surviviblas
5. Missiva per la votaziun dals 7 marz 2010 a regard la chesa da fliamaint
6. Cumischiun d'avuadia e avuadia uffiziela Engiadina Ota/Bergiaglia: Revisiun cunvegna
7. Gruppa da lavur vschinauncha circuitela Engiadina Ota: Infurmaziun
8. Varia

La glista cumpletta da las tractandas es publichedada suot www.oberengadin.ch suot Kreis/Übersicht/Kreisrat.

Samedan, 19 schner 2010

Il landamma
Franco Tramèr
176.101.653

Publicaziun uffiziela Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTC), art. 45, vain cotres publichedada la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica: STWEG Chesa la Cruscheda, p.a. Regula Gonzenbach-Dähler, Bannhaldenstrasse 32a, 8500 Frauenfeld

Proget da fabrica: Saner il tet, müder our la spuonda da la loggia, rimplazzer finestras

Via: Crusch 10

Parcella nr.: 1453

Zona d'utilisaziun: Zona d'abiter 2

Termin d'exposiziun: dals 19 schner fin als 8 favrer 2010

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stögljan gnir inoltros infra il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 15 schner 2010

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica:

L'administraziun da fabrica
176.769.616

Douvra Ella/El ün nov prospect d'hotel?

Nus fain la creaziun,
la stampa e la spediziun.

Tuot in üna chasa.
info@gammeterdruck.ch



La stamparia dals Engiadinais.

Teater da la Gruppa da teater Terzal d'Aint

«D'inrar ris in tala maniera»

Las preschantaziuns dal teater «Il pülsch aint ill'ureglia» cha la gruppa da teater dal Terzal d'Aint ha preschantà la fin d'eivna passada, han fascinà e pisserà per bleras rissadas.

(anr) Tuot las sopchas illa sala da gimnastica da Tschier d'eiran occupadas. E que d'ürant la premiera dal toc e d'ürant las duos sairas da preschantaziun. Passa 400 personas s'han instradadas a Tschier per verer la cumedgia «Il pülsch aint ill'ureglia». Las aspettativas d'eiran grondas, la gruppa da teater dal Terzal d'Aint es in Val cuntschainta per sias preschantaziuns. Ed ingün dals preschaints es gnü dischillusiunà, las aspettativas sun gnüdas surmuntadas per bler.

Fingia las culissas chi sun gnüdas fattas sves pel teater han impromiss bler: Ellas sun gnüdas construidas

cun grond'amur: Tendinas, fluors, e decoraziuns da tuot gener han miss il punct sül «i» a la construcziun da las culissas. La sfida da fabricar quellas da möd chi survivan il teater «turbulent e be fö e flomma» es stat grond. Ma eir quai es reuschi als respunsabels. E davo cha la tenda s'ha drivida ha cumanzà il divertimaint: Id es i pac lösch fin cha tuots in sala han ris. Che confusiuns cha schigliusia po chaschunar! Impustüt sch'ella nun es güstifichada ed ün torrero da la Spogna es invout i'l gö. Las rollas cha las teatristas e'ls teatrists han giovà parivan d'esser gnüdas scrittas bel ed aposta per els. Lur identificaziun culla rolla d'eira fich buna e las espressiuns, las gesticulaziuns e'l dialog sun stats vaira professiunals. E'ls pitschens s'bagli, chi tocan pro talas rapreschantaziuns, sun stats uschè pitschens chi nun han bod gnanca dat in ögl. La prestaziun cha las teatristas e'ls teatrists, la redschia e tuot ils buns spierts davo las culissas han muossa merita ün grond cumplimaint.



Duos duonnas, ün intent: Cun che trapla as tschiffa a seis hom «in flagranti»?
fotografia: Martina Fontana

«Trofeo Danilo Re» per la prüma jada in Engiadina Bassa

Guardians da parcs as concurrenzesch

Per la 15avla jada vain realisada la concurrenza sportiva nomnada Trofeo Danilo Re, ingon per la prüma jada in Svizra, illa regiun dal PNS. Da la partida sun 200 guardians da parcs dad ot pajais alpins.

(anr/fa) Al «Trofeo Danilo Re» piglian part minch'on var tschinquanta teams a quatter guardians da parcs nazionals e naturalis in ot pajais da las Alps. La concurrenza da squardas consista da las disciplinas slalom gigantesc, ascensiu cun skis da gita, passlung e trar a schaibgia. La concurrenza as nomna «Trofeo Danilo Re» in memoria al guardian Danilo Re, disgrazià d'utuon 1995 i'l parc natural talian Alta Valle Pesio. Ils prüms ons d'eiran da la partida be guardians da parcs talians. Daspö il 2002 es averta la concurrenza eir per guardians da territoris protets in oters pajais da las Alps. «Nus pigliain part daspö quel on», disch Mario Negri, il schef dals guardians dal Parc Naziunal Svizzer (PNS), «e vain grond plaschair da pudair organisar la concurrenza d'ingon dals 19 als 22 schner pro nus in Engiadina.»

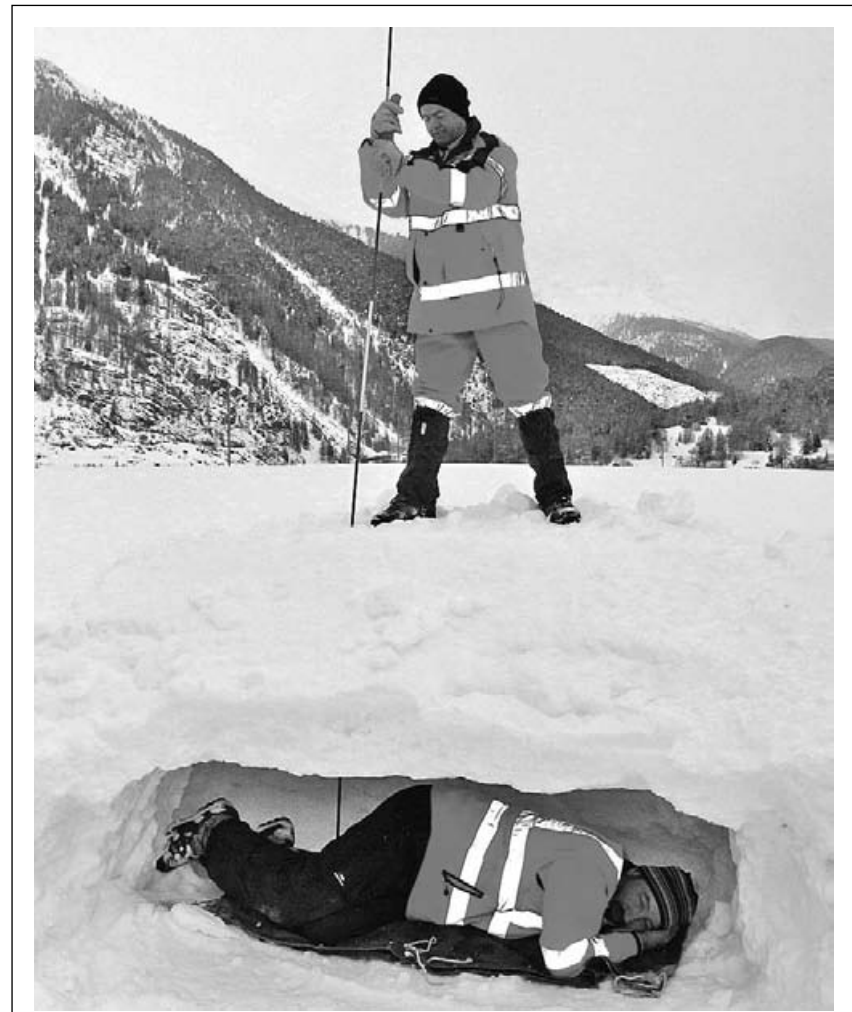
Cuors cun referats da perits

Ils partecipants dal Trofeo Danilo Re 2010 rivan in mardi a Zernez. Ad els spetta üna tschainta cun speciali-

tats dals ot pajais alpins. Il marcurdi davomezdi sta in l'insaina da las lavinas: «I'l auditori dal center dal PNS vegnan tgnüts quatter referats cun quel tema», infuormescha Negri. Sco prüma referischa Thomas Stucki dal SLF a Tavo davart l'avertimaint da lavinas in Svizra. Peder Caviezel da l'Uffizi da construcziun bassa chantunala declera la protecziun cunter lavinas in Engiadina Bassa. La guida da muntognas Stephan Harvey explichescha las pussibilitats da prevenziun cunter lavinas e Christoph Suter dal SLF preschainta ils mezs tecnicis mobils ils plü moderns chi existan per chattar victimas in lavinas. «Ils referats vegnan tgnüts in tudais-ch, els vegnan però eir tradüts simultanmaing in talian, frances, inglais e sloven.» Gövgia es lura il di da las concurrenzias: A las ot la daman cumainza a Scuol davent da la staziun suot da las pendicularas la cuorsa d'ascender cun skis da gita sü vers la Motta Naluns. A las 10.30 cumainza il slalom gigantesc, a las 13.00 la cuorsa da passlung ed a las 14.30 la concurrenza da tir, tuottas trais disciplinas sun sülla Motta Naluns. Il di finischa cun üna tschainta cumünai.

Barat d'experienzas predscha»

Sco cha Mario Negri disch existan eir in gövgia bleras pussibilitats per discorrer culs oters guardians e barattar experienzas. Chi saja fich interessant da congualar las situa-



Ils stradins han gnü üna scolaziun da lavinas

nba. Ils stradins da l'Engiadina Bassa e Samignun s'han scolats in marcurdi passà a Zernez a regard la situaziun da lavinas. D'ürant ün mez di han ils raduond 30 preschaints – da quels eir quatter personas da la Viafier retica – impraia la teoria, co per exaimpel la constellaziun da la naiv cun sias differentas vettas e co taxar il privel da lavinas. Plünavant han els eir impraia a leger ed interpretar il bulletin da lavinas. «Mincha stradin sto esser bun d'interpretar il privel da lavinas ed ha la cumpetenzza da serrar üna via in cas da privel» ha declerà Peder Caviezel, chef servezzan da lavinas dal District 4. Per darcheu pudair dar liber ün traiget es lura la decisiun d'almain trais personas da la cumischiun da lavinas necessaria. Eir ün reasunt da l'andamaint da prüm agüd ed ün pitschen cuors da nufs per sgürar sun stats üna part da la teoria d'ürant l'avantmezdi. D'ürant il davomezdi han ils stradins simulà differentas situaziuns da lavinas e'ls preschaints han pudü trenar a tscherchar personas cun sondar. Gnü agüd han els eir da Flavio Cahenzli cun seis chan da lavinas. «Da badair la differenza cur cha la sonda riva sün üna persuna o cur ch'ella riva be per terra es stat ün'experienza nouva pels stradins», ha dit Caviezel. El es eir persvas cha tuot ils preschaints han pudü profitar da quista scolaziun ed han ün'idea da la pracha pro cas da lavinas.

ziuns, problems e soluziuns dals singuls parcs, manzuna'l. Ün dals effects da quistas 'olimpiadas dals rangers', sco cha'l Trofeo Danilo Re vain nomnà minchatant, es il barat da guardians: «Üna delegaziun da noss guardians ha lavurà d'ürant duos eivnas i'l

Parco Nazionale Gran Paradiso, ingon esa previs ch'els gnian a lavurar pro nus i'l PNS.» In venderdi a bunura tuornan ils guardians darcheu a chasa in lur pajais. Prossiem on vain realisà il Trofeo Danilo Re i'l Parc Naziunal Triglav in Slovenia.

TSCHIERV

Nouv cudesch davart la sauaziun

(anr/mfo) In venderdi a bunura ha lö la vernissascha dal cudesch «Flurbewässerung im Münstertal». In quel vain declerada l'istorgia da la sauaziun da la Val Müstair. Il cudesch es ün proget parzial da la Biosfera Val Müstair ed es gnü edi cul sustegn da l'Uffizi federal per l'ambiant e cun sustegn dal chantun Grischun.

«Il cuntegn dal cudesch es parti in plüssas parts», declera Jörg Clavadetscher chi'd es ün dals autuors. Ün chapitel piglia suot la marella l'aua da la Val Avigna, üna val da la vart schneistra da la Val Müstair tanter Müstair e Tuer (Vnuost). L'aua chi vain our da quella val gniva da plü bod spartida sül cumün da Müstair e Tuer. Cha la sfida da scumpartir l'aua in möd cha tuots sajan stats cuntaints, nun es statta simpla. Ün oter chapitel declera ils auals da sauaziun chi existivan intuorn il 1936 ed ün chapitel declera che ch'aua da sauaziun chi's chatta hoz amo in Val Müstair. Nem-

pe amo hoz saja bundant 30 kilometers ch'aua in Val Müstair. Il cudesch es ün testimoni dal temp e declera in möd fascinant quant importanta cha la sauaziun d'eira fingia da plü bod.

La vernissascha dal cudesch «Flurbewässerung im Münstertal» es publica ed ha lö in venderdi, ils 22 schner, a las 10.15 aint il Center da Biosfera a Tschier. La moderaziun da la vernissascha vain fatta da la manadra da la Biosfera Gabriella Binkert. Il cudesch vain preschantà dad Arno Lamprecht, Raimund Rodewald e Jörg Clavadetscher. Davo la preschantaziun dal cudesch vain sport ün aperitiv da Biosfera.

Per inserats

tel. 081 837 90 00

DIVERS

«Vaccinaziun» es il pled rumantsch 2009

(pl) Eir la giuria da la concorrenza «Il pled rumantsch» es gnüda infectada dals differents virus chi han occupà a nus d'urant l'on 2009. Però na il virus da la «Malatia da la lingua blava», na quel da la «Grippa da porchs» ed eir na la «Pandemia» ha a la fin guadagnà la cuorsa per la tscherna dal «Pled rumantsch 2009». Guadagnà ha il pled «vaccinaziun» chi'd es stat quasi sco tet sur tuot ils oters plects e noms. La proposta «vaccinaziun» es gnüda inoltrada dad Ursina Felix da Favuogn.

Illa categoria «Plü bel pled rumantsch» s'ha la giuria decis pel pled sursilvan «fifferlotta». I'l Dicziunari rumantsch Grischun as chatta la seguinta explicaziun tudais-cha per l'expressiun «fifferlotta»: «Leichtsinniges, putzsüchtiges Mädchen». I'l decuors dal temp s'ha la significaziun dal pled müdada, ed hoz vain «fifferlotta», ün pled chi tuna charin e simpatic, dovrà in fuorma positiva per üna mattetta furbaza. La proposta es gnüda inoltrada da Nesa Pfister da Vuorz.

Plü grondas discussiuns ha dat la tscherna dal «Plü trid pled rumantsch». Inse nun ha ingün pled merità quista distincziun. Tuot ils plects han in üna fuorma o l'otra lur güstificaziun e güst per linguists nun eir novvas composiziuns e magari eir constructs da plects abstrus objects da retschercha ed analisa fich interes-

sants. Tuottüna s'ha la giuria a la fin decis d'undrar in quista categoria il pled «Inveteraziun» (Überalterung) cul premi «Plü trid pled rumantsch» da l'on 2009. Il pled tuna fich tecnic/administrativ e svaglia associaziuns cun «inventari». Forsa cha'ls linguists chattan ün term chi circumscriba in fuorma plü eleganta quist svilup da noss temp. La proposta es gnüda inoltrada da Dumeni Capeder da Lucerna.

Ils ultims ons sun plects our dal vocabulari da giuventüna suvent gnüts inoltrats per la categoria «Plü trid pled rumantsch». Perquai ha la giuria decis da s-chaffir la categoria «Lingua da giuventüna». Sül listess s-chalin sco «gailiri» e «coolira» tocca eir il pled «fettira» chi'd es gnü tschernü in quista categoria. Adüna darcheu fa la giuventüna rumantscha, per exaimpel illa scena da hip-hop, star stut cun creaziuns creativas da plects chi demostreschan cha la lingua nu vain be sviluppada da linguists dimpersè eir sülla via ed a la maisa raduonda. La proposta es gnüda inoltrada da Natalia Fry da Danis.

Ils plects sun gnüts tschernüts dad üna giuria cun rapreschantants da Radio e Televisiun Rumantscha, da La Quotidiana, da la Lia Rumantscha, da l'Uniu per la litteratura rumantscha e dal Dicziunari Rumantsch Grischun.

Saireda d'infurmaziun per persunas da lingua portugaisa

Falamos rumantsch?

Per integrer persunas estras illa lingua rumauntscha ed illa cultura indigena rumauntscha vegnan spüerts a Samedan cuors da rumauntsch per glieud creschida da lingua portugaisa. La saireda d'infurmaziun ho gieu lö mardi passo.

(anr/mfo) «Integrasiun significha d'avair las listessas schanzas e da's parteciper a la vita sociela, economica e da cumünanza», ho dit l'organisatur dal cuors d'integrasiun scio-linguistica per persunas da lingua portugaisa, Mario Pult, collavuratur regiunel da la Lia Rumantscha, in sieu pled da bivgnaint. El ho declaro cha'ls cuors organisos da la Lia Rumantscha (LR) gnian spüerts daspö 30 ans. Cha fin uossa s'hegia però adüna be organisos cuors d'integrasiun per persunas da lingua tudas-cha. «Cun que cha la colonia portugaisa dvainta viepü granda es que evidaint cha fo dabsögn da spordscher qualchosa per quista», ho'l intuno. Ils cuors dessan, scu ch'el ho declaro, esser ün agüd fundamentel per impreter la lingua ed as pudair integrer cun quella illa vita dal minchadi dal lö inua cha's lavura, cha's viva u cha's vo a scoula. «In scoula constatins perfin cha'ls iffaunts portugais güdan a mantegner il rumauntsch e cotres lains render qualchosa a lur genituors», ho'l declaro.

D'importanza per la regiun

Eir il landamma d'Engiadin'Ota, Franco Tramèr, es sto preschaint a la saireda d'infurmaziun. «L'importanza economica dals Portugais in Engiadin'Ota es granda», ho'l intuno e rendieu attent a las bgeras firmas indigenas chi occupan Portugais. Cha'l bsögn da gnir integro per as chatter bain illa cumünanza e pudair as parteciper eir a la vita politica illas vschinnas, saja grand. Da quel avis sun eir il Circul d'Engiadin'Ota chi sustegna il proget cun 5000 francs, il Chantun chi spordscha maun cun l'import da 20 000 francs ed apunto la LR chi organischa cò üna spüerta unica ed innovativa.

Cuors d'integrasiun

Flurina Plouda Lazzarini ho elavuro ün concept chi cuntegna trais parts: Lingua, cultura ed ambiant. Il böt dal cuors es cha zieva 10 sairedas sapchan ils participants fer üna simpla conversaziun in rumauntsch, ch'els hegian ün'ideja da l'istorgia dal rumauntsch, ch'els possan congueller la cultura portugaisa cun quella engiadinaisa e ch'els sapchan inua s'infurmer per dumandas administrativas e/u da scoula. A Flurina Plouda sto que a cour cha las participantas e'ls participants al cuors possan impreter a cugnuescher la lingua e cultura rumauntscha da maniera attractiva cun musica, chaunt e gös e cha que detta ün barat da culturas. Per garantir l'andamaint accompagna Lurdes Clalüna, duonna portugaisa maridada a Segl, a la mnedra dal cuors. Il cuors cumainza als 28 schner, ho lö a Samedan e düra 10 sairas a duos lecziuns. Pünavaunt sun previs cuors da cuntinuaziun e d'utuo ün listess cuors a Scuol u a Zernez. Ulteriuras infurmaziuns ed annunzhas: Lia Rumantscha, telefon. 081 860 07 61.



Lurdes Clalüna (a schnestra) e Flurina Plouda Lazzarini s'allegnan da pudair mner il cuors da rumauntsch per persunas creschidas portugaisas.

Las duos duonnas chi sun respun-sablas pel cuors, la mnedra Flurina Plouda Lazzarini e sia accompagne-dra Lurdes Clalüna (Portugaisa chi viva a Segl), haun declaro als preschaints cu ch'ellas instruischan: Que cha duonna Flurina disch in rumauntsch, vain tradüt da duonna Lurdes. Fingü d'urant la saireda d'infurmaziun haun ellas musso cha «impreter» po esser fich divertent: Il gö da «schi u na» cha Flurina Plouda Lazzarini vaiva preparo, ho fat rier

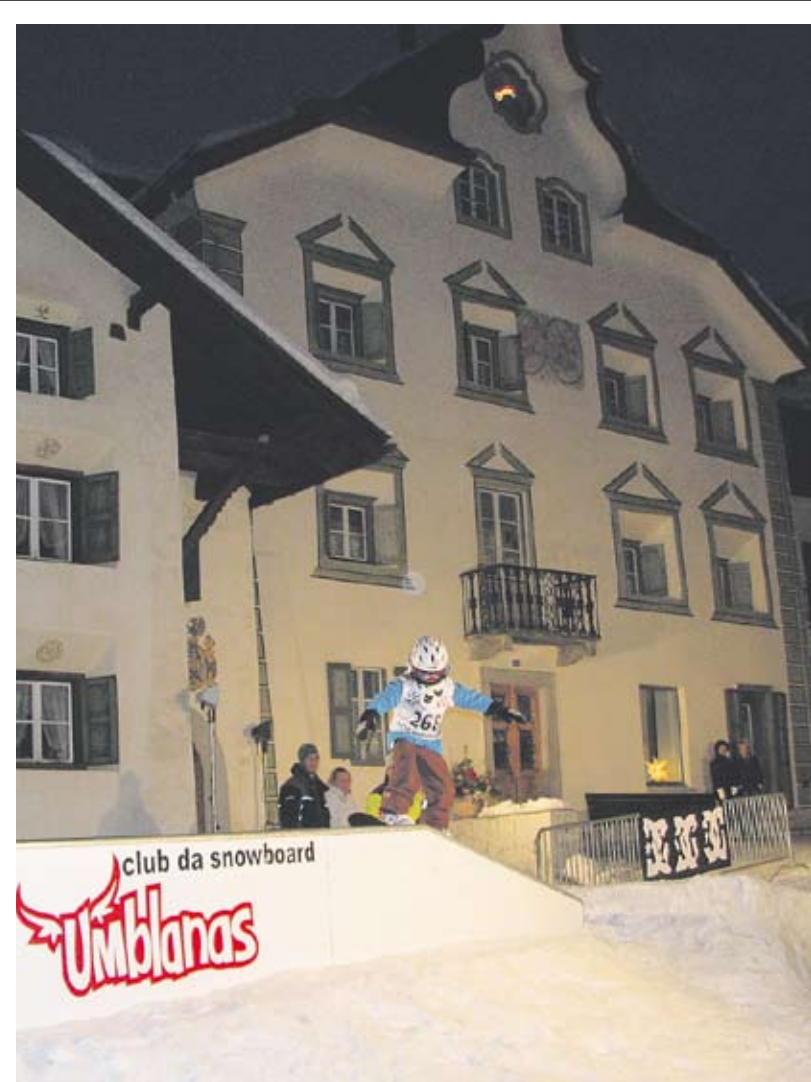
a tuot ils preschaints. «Quist cuors es üna bun'idea», ho dit üna mamma portugaisa. Cha cun as parteciper al cuors poss'la in avegnir güder a sieus iffaunts cur chi giaja per incleger plects u fer lezchas. Ella as giavüscha però eir da pudair discuorrer almain ün pèr plects rumauntschs in sia vita dal minchadi: «Per me esa important da m'adatter al minchadi dals indigens», ho'la dit ed accentuo cha que giaja il meglder cun converser illa listessa lingua.



Cuors da skis pels plü pitschens

(anr/bcs) La Chascha d'amalats publica (CMP/ÖKK) sustegna daspö divers ons cuors da skis per uffants indigens in tuot l'Engiadina, uschè eir a Ftan. Realisats vegnan ils cuors da «Sports d'inviern Ftan». Sco cha'l manader da Sports d'inviern Ftan, Andri Marighetto, infuormescha es nada l'idea causa la foura da schner. «Las duos eivnas da la mità da schner sun per regla fich debblas e perquai s'haja tscherchà soluziuns perdüraivlas per occupar noss magisters da skis. Daspö raduond 15 ons organisaina cuors da skis per uffants chi sun illa gruppa da gös e chi van a scoulina». Sco cha Marighetto fa ressortir nu sun ils cuors baineschi na ün affar, ma: «nus gnin oura glisch e pudain uschè occupar noss impiegats».

Il prim as partecipaivan be ün pèr uffants, cul temp però adüna daplus. Hoz sun quai trais eivnas d'occupaziun cun bundant 160 uffants. «Avant stagiun, in december, vaina ils uffants da Scuol e Tarasp e la seguond'eivna da schner ils uffants da Sent fin Martina e la terz'eivna da schner quels da Susch fin Ftan», declera Marighetto. La CMP sponsurescha ils cuors cun ün import pauschal e surpiglia la marena a la fin da l'eivna e surdà a mincha participant ün regal. Ils genituors dals uffants pajan per tuott'eivna cun adüna ün mez di istruzziun 90 francs e per ün di inter istruzziun 140 francs. Per part vegnan ils cuors dafatta surtuts da las scoulas dals cumüns. «L'invid pels cuors fain no in scrit a las scoulinas e las magistras da scoulina annunzchan ils uffants», disch Andri Marighetto. Ils uffants impreter da principi davent d'ir inandret culs skis e vegnan a cugnuescher las reglas süin pista. Ils cuors vegnan dats süil territori da skis Scuol Motta Naluns, Ftan, Sent ed han sco böt da promover il sport da skis d'inviern per uffants indigens. fotografia: Benedict Stecher



3. Railcontest a Scuol: Sülla naiv immez cumün

(anr/fa) Ses categorias, snowboard e skis, cumpigliaiva la concorrenza Railcontest da sonda passada immez il cumün vegl da Scuol. Il premi pel plü bel tric ha survgni Manuel Zimmermann da Vnà.

Bundant 300 persunas d'eiran preschaintas in sonda saira a Bügl Grond per observar ed applaudir als participants dal Railcontest 2010. L'idea per quist event immez il cumün da Scuol vaivan gnü Bianca Mayer e Jon Andri Regi dal club da snowboard Umblanas. In sonda passada es gnü realisà il terz Railcontest cun 60 participants.

Guadagnà la categoria Snowboard (SB) dals mats fin 16 ons ha Flurin Bischoff da Sent, seguond es gnü Menduri Stecher da Tarasp e terz Nicola Roner da Scuol. Homens 16 plus: 1. Fritz Gram, Austria; 2. Jon Andri Regi, Scuol; Johannes Handle, A. SB duonnas 1. Mary Lunga, A; 2. Fabiana Schmied, Scuol; 3. Lisa Steffelbauer, A. Skis mats fin 16 ons 1. Andi Kogler, A; 2. Gian Marchet Schickianz, Bos-cha; 3. Philipp Hornegger, A. Skis homens: Gottfried Gram, A; 2. Johannes Erhart, A; 3. Remo Folie, Scuol. Skis duonnas: 1. Elisabeth Gram, A e 2. Ursina Mark, Turich. Il premi pel plü bel tric ha survgni Manuel Zimmermann da Vnà e'l premi special Adrian Büsing da Scuol. «No organisain eir quist on chi vain darcheu il Railcontest», disch Gitti Lechner da l'Element Store a Scuol, «causa la gronda partecipiun eir dad uffants plü pitschens spordscharana dal 2011 ün'ulteriura categoria, nempe per uffants fin 12 ons». fotografia: Flurin Andri

Bob-Weltcup in St. Moritz-Celerina

Schmid wohl bei Olympia

Ausgerechnet bei den Heimrennen in St. Moritz haben die Schweizer Bobfahrer erstmals in dieser Weltcup-Saison das Podest verfehlt. Für den Lichtblick sorgte der für den BC Celerina fahrende Daniel Schmid mit Rang fünf im Zweier.

(si) Die höher eingestufteten Steuerleute Ivo Rüegg und Beat Hefti sind unter den Erwartungen geblieben. Mit den kleinen Schlitten hatten die beiden zu den Favoriten gezählt, sie mussten sich aber mit Klassierungen ausserhalb der top sechs begnügen. Rüegg konnte immerhin reagieren. Mit dem grossen Schlitten wurde er tags darauf Fünfter. Für Hefti setzte es am Sonntag gar ein Debakel ab. Er verpasste als 23. des ersten Durchgangs die Entscheidung. Nur sechs Konkurrenten waren langsamer.

Hefti war allerdings nicht der einzige prominente Abwesende im Vierer-Finale: Auch Thomas Florschütz (De 2), Lyndon Rush (Ka 1) und Janis Minins (Lett 1) scheiterten überraschend an der Qualifikation für den zweiten Lauf. Rush hatte sich 24 Stunden davor mit dem Deutschen Andre Lange den Sieg im Zweier geteilt. Lange, seines Zeichens dreimaliger Olympiasieger und achtfacher Weltmeister, gewann mit dem Vierer wie in Altenberg und Königssee und machte so den «Hattrick» perfekt.

Schmid erfüllte Limiten

Am meisten Freude lösten im Schweizer Lager die Leistungen von Daniel Schmid aus. Der für den BC

Celerina fahrende Aargauer darf dank seinem zweiten Top-fünf-Resultat in der laufenden Weltcup-Kampagne mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen von Vancouver rechnen. Er hat sämtliche Limiten erfüllt. Die Selektion ist Formsache.

Für Schmid zahlt sich aus, dass er mit Hefti einen Deal eingegangen ist. Er half dem Appenzeller mit Material aus, und kann im Gegenzug Heftis Anschieber Jürg Egger ausleihen. Schmid und Egger ergänzten sich auf Anhieb gut. In Winterberg resultierte der vierte Platz. So wäre es nicht erstaunlich, wenn dieses Duo auch bei Olympia zusammenspannen würde. Schmid vermochte im Engadin auch mit dem grossen Schlitten zu überzeugen. Als Dreizehnter verbuchte er in dieser Sparte sein bestes Saison-Ergebnis. Da der Schweiz in Whistler im Vierer nur zwei Startplätze zur Verfügung stehen werden, kommt Schmid jedoch wohl lediglich zu einem Olympia-Einsatz. Mit dem Eiskanal, in dem im Februar die olympischen Bob-, Skeleton- und Schlittel-Wettkämpfe stattfinden werden, verbindet der Landmaschinenmechaniker und Hobby-Schwinger nicht nur positive Erinnerungen. Im Whistler Sliding Centre erlebte er schon ein paar Trainingsstürze.

Unberechenbare Bahn

Die Rennen in St. Moritz-Celerina haben erneut gezeigt, wie unberechenbar Wettkämpfe auf einer Natureisbahn sind. Die Bedingungen änderten innert weniger Minuten massiv, was vor allem Aussenseitern entgegen kam. Der grosse Profiteur hiess Edwin van Calker. Der Holländer wurde Dritter (Zweier) und Achter.

SKI ALPIN

Saisonende für Aïta Camastral

(Si) Für die Pontresiner Slalom-Spezialistin Aïta Camastral ist die Saison vorzeitig zu Ende. Die 26-Jährige liess sich am letzten Samstag in der Klinik Gut in St. Moritz eine Diskushernie operieren.

Seit nicht weniger als drei Jahren wurde Aïta Camastral immer wieder von Rückenbeschwerden geplagt, so auch in der aktuellen Saison, in der sie sich einzig in Aspen (24.) für einen zweiten Lauf qualifizierte.

Sie habe alles versucht, um die Rückenprobleme in den Griff zu kriegen. Dies mit dem Ziel, vielleicht doch noch an den Olympischen Spielen in Vancouver teilnehmen zu können. Nachdem die Beschwerden aber wieder zugenommen haben, wurde eine Operation unumgänglich. «Ich hoffe, dass ich in Zukunft schmerzfrei Ski fahren kann», so Camastral.



Aïta Camastral bleibt das Pech treu: Saison vorbei. Foto: swiss ski

Auftakt zu den Pontresiner Nachtslaloms

Seit 1985 treffen sich Ski- und Snowboardbegeisterte regelmässig am Freitagabend zum Nachtslalom auf der Pontresiner Languardwiese. Das Volksrennen wurde längst zur Tradition. Im letzten Jahr nahmen insgesamt mehr als 150 Personen teil. Ab diesem Jahr wird der Pontresiner Nachtslalom vom neu gegründeten Verein Nachtslalom Pontresina mit Unterstützung der Skischule Pontresina organisiert und durchgeführt.

Am Freitagabend, 22. Januar, um 20.00 Uhr, startet das erste von insgesamt vier Rennen am Pontresiner Heimberg. Selbstverständlich sind

auch alle noch nicht rennerprobten Gäste, Skilehrer und Skifans willkommen. Voranmeldung bedarf es keiner. Die Startnummernausgabe findet um 19.00 Uhr statt.

Auch dieses Jahr gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen. Nebst Naturalpreisen für die Kategoriensieger werden an jedem Abend Preise unter allen Teilnehmenden ausgelost. Somit werden auch weniger schnelle Teilnehmer nicht mit leeren Händen nach Hause gehen. Die besten Preise werden aber erst am letzten Abend unter den Teilnehmern aller vier Rennen verlost.

Zum 25-Jahr-Jubiläum des Nachtslaloms Pontresina findet am 12. Februar nach dem letzten der vier Rennen im Rondo eine Snow-Party mit Live-Musik und Fashion Show statt. Der Eintritt ist für alle frei. (Einges.) Infos: www.pontresina-sports.ch (special&events)



Monica Secchi auf dem Irländer-Wallach Mason Hill holte sich am Sonntag bereits zum vierten Mal die Ehre der besten Engadiner Reiterin. Foto: Giancarlo Cattaneo

Geglückter Start zum Winter Concours Hippique in St. Moritz

Monica Secchis vierter Streich

Der Aufgalopp zum 52. Concours auf Schnee in St. Moritz glückte. Der schneebedeckte Boden war bis zum Mittag griffig, die Ritte kontrolliert und teils spektakulär. Und Monica Secchi aus Celerina konnte sich als 13. der Hauptprüfung zum vierten Mal als Engadiner Meisterin ausrufen lassen.

Das Zweiphasenspringen, die Hauptprüfung des ersten Sonntags des traditionellen Winterturniers auf Schnee, wurde von Sandrine Michel aus Scheunen im Sattel von Terentino mit beinahe 1,5 Sekunden Vorsprung auf Markus Rhyn aus Herzogenbuchsee mit dem in der Schweiz gezogenen Pferd Quinta du Mont gewonnen. Jubeln durfte aber auch die 36-jährige Monica Secchi, obwohl sie mit dem inzwischen bereits 18-jährigen Irländer-Wallach Mason Hill in der zweiten (Stech-) Phase zwei Abwürfe zu beklagen hatte. Dieses Resultat genügte, um beste Engadinerin zu sein. Vorjahressiegerin Sabrina Casty aus Zuoz bekundete in der Entscheidungsrunde auf Volina ebenso Pech wie Urs Heer aus Champfèr mit dem Inländer Castor VI, der wegen falscher Parcourswahl abgeläutet werden musste. Der 13. Rang brachte Monica Secchi also Glück.

Sabrina Rhyners Klasse

Auf Schnee fühlt sich Sabrina Rhyners sichtlich wohl. Im Sattel von Rioja gewann die mit viel Taktgefühl ausgestattete B-Kader-Reiterin aus Effretikon die freie Prüfung der S-Klasse souverän. Die Zürcherin verwies Markus Rhyn, der erneut mit dem Ehrenplatz vorlieb nehmen musste, auf Rang zwei vor der ehemaligen Vielseitigkeitsmeisterin Eveline Bodenmüller, die sich auf Chiara auf Platz drei klassierte. Nicole Kuster aus Berg TG blieb mit O'Boy als vierte Teilnehmerin der zweiten Phase fehlerfrei.

Vor seinen beiden Ehrenplätzen hielt sich Markus Rhyn im Springen der M-Kategorie schadlos. Der Berner gewann das Springen mit Quinta du Mont CH mit einer halben Sekunde Vorsprung auf den Zürcher Tierarzt Jörg Bodenmüller, den mehrfachen Schweizer Militarymeister, auf Big Class. Auch in dieser Konkur-

renz vermochte sich die Amazone Nicole Kuster, diesmal mit Trigger, als Dritte weit vorne zu klassieren. Auf dem vierten Rang tauchte ein bereits bekannter Name auf – Markus Rhyn mit der Schweizer Stute Piroshka.

Sieg mit 74 Lenzen

Kurt Hättenschwiler hält es wie mit edlem Wein: je älter, desto besser. Der Flawiler Architekt in Pension, in St. Moritz zusammen mit Bruno Kalt für die Parcours zuständig, entschied die Eröffnungsprüfung im Engadin für sich. 74-jährig ist der Flawiler nun, sein belgischer Fuchs-Wallach Pico van de Broboss 18, aber harmonisieren tun sie immer noch wie einst im Mai. «Hätti», wie er von seinen Freunden genannt wird, liess sich auch durch den Stromausfall am Sonntagmorgen, der rund 45 Minuten lang dauerte und eine zeitliche Verzögerung nach sich zog, nicht beirren. Wenn man seit Jahrzehnten im Reitsattel sitzt und an über 300 Concours teilgenommen hat, ist man nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen. Hinter Kurt Hättenschwiler vermochten sich Albert Brägger aus Bazenheid und – erneut – Nicole Kuster einzureihen. Dieses Trio konnte auch Hans Steinmann

aus Bronschhofen SG nicht gefährden, obwohl sein Pferd Ecstasy heisst und ebenfalls (unaufgeputscht) fehlerlos blieb. Peter Wyrsh

St. Moritz. Engadiner Meisterschaft. Freie Prüfung (Wertung A, Zweiphasenspringen): 1. Sandrine C. Michel (Scheunen), Terentino, 0/27,81. 2. Markus Rhyn (Herzogenbuchsee), Quinta du Mont CH, 0/29,28. 3. Margrit Korrodi (Schönenberg), Cola, 0/30,67.

Engadiner Meisterschaft: 1. Monica Secchi (Celerina), Mason Hill, 8/34,48, in 2. Phase. 2. Sabrina Casty (Zuoz), Volina, 0/40,72. 3. Urs Heer (Champfèr), Castor CH, 0/43,08, beide nicht in 2. Phase.

Freie Prüfung, Kategorie S (Wertung A, Zweiphasenspringen): 1. Sabrina Rhyn (Effretikon), Rioja, 0/28,05. 2. Markus Rhyn (Herzogenbuchsee), Piroshka CH, 0/29,51. 3. Eveline Bodenmüller (Hettlingen), Chiara, 0/30,16.

Freie Prüfung, Kategorie M, Wertung A: 1. Markus Rhyn (Herzogenbuchsee), Quinta du Mont CH, 0/48,33. 2. Jörg Bodenmüller (Ohringen) Big Class, 0/48,78. 3. Nicole Kuster (Berg TG), Trigger, 0/50,22. 4. Rhyn, Piroshka CH, 0/50,30. 5. Evelyne Bussmann (Ersigen), Laguna CH, 0/50,37. 6. Tiziana Realini (Münsingen), Miss Mandy, 0/50,95. – Ferner: 8. Sabrina Casty (Zuoz), Volina, 0/52,24.

Freie Prüfung, Kategorie L, Wertung L: 1. Kurt Hättenschwiler (Flawil), Pico van de Broboss, 0/45,26. 2. Albert Brägger (Bazenheid), Ocarolle, 0/46,34. 3. Nicole Kuster (Berg TG), Trigger, 0/46,88. Ferner: 6. Rosita Secchi (Celerina/Schlarigna), Rivaldo, 0/49,34.

SKI ALPIN

Europacuprennen der Frauen in St. Moritz

skr. In der Woche vor den Weltcupfahrerinnen testen jetzt die Frauen aus dem Europacup die Rennpisten zwischen Munt da San Murezzan und Salastrains ob St. Moritz. Seit gestern wird an der Corviglia für die Abfahrt vom Mittwoch und den Super-G vom Donnerstag trainiert. Heute Dienstag ist um 11.00 Uhr das zweite Training vorgesehen, morgen Mittwoch um die gleiche Zeit die FIS-Europa-

cup-Abfahrt. Am Donnerstag steht um 9.00 Uhr die Besichtigung des Super-G auf dem Programm, gefolgt um 11.00 Uhr vom Rennen in dieser Disziplin.

In der kommenden Woche gastieren die Frauen beim Weltcup in St. Moritz. Auf dem Programm stehen eine Super-Kombination, eine Abfahrt und ein Super-G vom 29. bis 31. Januar.

SCHIESSEN

Pistole: Alle Bündner eine Runde weiter

viz. Alle fünf Bündner Elitegruppen sowie die zwei Juniorenguppen haben die erste schweizerische Hauptrunde der Gruppenmeisterschaft Pistole 10 Meter am Wochenende erfolgreich bestanden und sind eine Runde weiter gekommen. In der Kategorie Elite sind dies: Rhä-

züns mit 1457 Punkten auf Rang 67, Igis-Landquart mit 1455 Punkten auf Rang 74, Chur-Stadt mit 1445 Punkten auf Rang 98, Samedan mit 1444 Punkten auf Rang 100, St. Antönien mit 1436 Punkten auf Rang 117. Teilgenommen haben insgesamt 200 Elitengruppen.

Für Drucksachen

081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

jazz
celerina.ch

Mittwoch, 20. Januar 2010
Restaurant La Perla

Prime Time Duo
Musik der 20er Jahre aus dem amerikanischen Südwesten, Bluegrass und Country mit irischen und gallischen Einflüssen.

18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

HAUSER
St. Moritz

Curling für Geniesser?
Hausgemachte
Schoggi-Curlingsteine!

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

«Rock the Bridge» in La Punt Chamues-ch

Plattform für junge Bündner Bands

Nach drei Jahren Unterbruch gelangte am Samstag die zweite Auflage des «Rock the Bridge» zur Austragung. Der von der Giuventüna La Punt organisierte Anlass bot drei Bands die Gelegenheit, vor einheimischem Publikum aufzutreten.

Ismael Geissberger

«Indefinied Illness» heisst die Band aus Ardez, die das zweite «Rock the Bridge» in La Punt eröffnen durfte. Punkrock straight aus dem Engadin versprachen die Jungs aus dem Unterengadin. Auch Einflüsse aus Jazz, Funk und Latin flossen in den Sound ein, den die Musiker selber als spontan, einfach strukturiert und unangepasst definieren. Gemeinsam musizieren die Jungs seit Dezember 2007 zusammen, inspiriert vor allem durch «Blink 182» und «Itchy Poopzki». Ein Jahr später erschien ihre erste CD «Toasted», die Erkenntnisse aus dem Liebesleben und Alltagserfahrungen bei Proben und Feiern zum Besten gibt.

Nebst einem lauten Sound bekamen die meist jungen Zuhörerinnen und Zuhörer am «Rock the Bridge» allerdings eher das Gefühl, dass nebst dem Sound vor allem das Spektakel, die Show im Vordergrund steht. Dies erreichte seinen Höhepunkt, als der Sänger im Verlaufe des Auftritts sich in der unteren Körperhälfte zu entblößen begann und schlussendlich nur noch mit der Gitarre sein bestes Stück zu verbergen vermochte.

Auftritt von «tri forces down»

Zwischen 17 und 20 Jahre alt sind die vier Mitglieder der Band «tri forces down» aus dem Bündner Oberland, die den Mittelteil des Programms bestreiten. Für Michi, Pascal, Patrick und Orlando war der Auftritt in La Punt der erste in dieser Gröszenordnung. Kein Wunder, denn die Jungs aus der Surselva spielen erst seit einem halben Jahr in dieser Formation. Im Musikstil will sich «tri forces down» nicht festlegen. «Wir sind offen für alles», sind sich die vier einig, definieren aber ihre Hauptstilrichtungen als Klassikrock der 60er- und 70er-Jahre sowie Funk und Hard Rock. Sänger Pascal versuchte mit seiner lauten Stimme dem meist sehr jungen Publikum einzuheizen, was nicht ganz einfach war, denn die Besucherzahl in La Punt hielt sich bei dem sehr professionell organisier-



Die Show stand beim Auftritt von «Indefinied Illness» im Vordergrund.

Fotos: Ismael Geissberger

ten Anlass leider in Grenzen. Dem Anlass am Samstag wird «tri forces down» in diesem Jahr noch einen Auftritt in Disentis anhängen. Einen Auftritt an einem Open Air sehen sie aber als grosses Fernziel.

«Blanket» am Geburtsort

«Blanket», eine Band mit Wurzeln im Engadin, bildete den Höhepunkt des Anlasses. Die vier Musiker wohnen seit einem Jahr zusammen in ei-

ner WG in Zürich, wo sie studieren. Die Geburtsstunde von «Blanket» liegt rund vier Jahre zurück, als André Gemassmer aus La Punt und Sascha Jöslar aus Bever nach einem Ausgang beschlossen, die Band zu gründen. Dazu gesellten sich in der Folge andere Bandmitglieder. Und geübt wurde am Anfang an gleicher Stätte – im Keller der Mehrzweckhalle La Punt.

Mit einem Mix aus Rock, Hip Hop, Country und India wartete die gut

harmonisierende Band auf, die seit drei Jahren in dieser Formation auftritt. Die sehr aktive Musikerformation hat im 2008 ihre erste CD «Saw the last few Years» veröffentlicht und ihr ein Jahr später mit «Scattering Fraud» eine zweite folgen lassen. Ihre Erfahrung in Live-Musik – 2010 stehen bereits mehrere Konzerte auf dem Jahresprogramm – war in La Punt nicht übersehbar und das Publikum, das bis am Schluss ausharrte, bedankte sich mit grossem Applaus.

WETTERLAGE

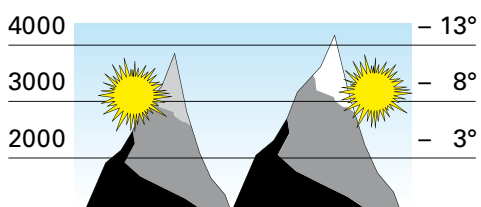
Über den Westalpen liegt ein Hochdruckgebiet und sorgt hier für Schönwetter. Die Ostalpen liegen hingegen noch in einer lebhaften und wechselhaften Nordwestströmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Weitgehend ungetrübtter Sonnenschein! Im Grossteil Südbündens dominiert heute strahlender Sonnenschein an einem zumeist wolkenlosen Himmel. Der Winter zeigt sich von seiner schönsten Seite. Höchstens im Unterengadin können an der Grenze zum Nordtirol noch ein paar harmlose Wölkchen dabei sein. Nach klarer Nacht herrscht am Morgen verbreitet sehr strenger Morgenfrost vor. Untertags können sich im Bergell und im Puschlav sowie in den Sonnenlagen des Engadins bis gegen 1500 m hinauf leichte Plusgrade einstellen.

BERGWETTER

Der Nordwind im Hochgebirge flaut weiter ab. Die Berge versinken ganztags im strahlenden Sonnenschein. Es herrschen perfekte Wintersportbedingungen vor.

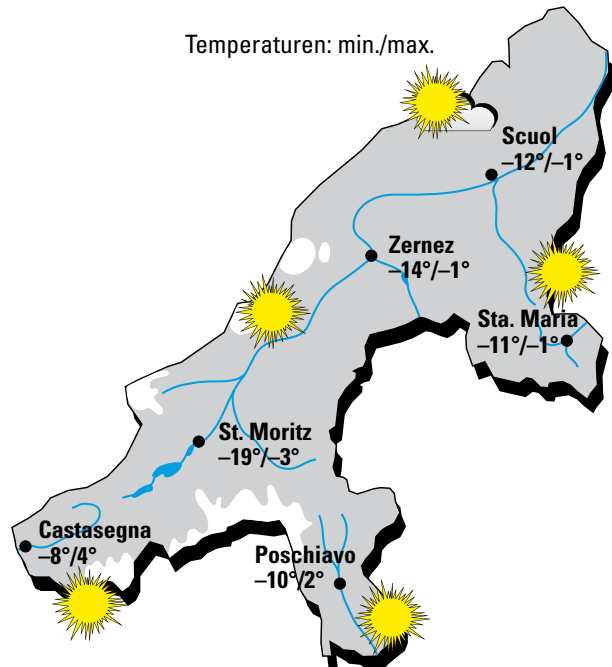


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 13°	N 20 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 15°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°	N 14 km/h
Scuol (1286 m)	– 7°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
–11 –2	–6 –1	–9 –1



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
–18 –5	–10 –4	–18 –2

VERMISCHTES

Das Niveau der Hotellerie hoch halten

Pontresina schneidet im Hotelranking schweizweit sehr gut ab. Dass das so ist, hat nicht nur mit der attraktiven Lage und Dichte der Top-Hotellerie zu tun. Sondern auch mit einem engagierten Hotelierverein, der sich kontinuierlich mit dem Qualitätsniveau auseinandersetzt. Letzte Woche startete dazu eine kostenlose Weiterbildungsreihe für die hiesigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Bewusstsein, dass Mitarbeiter den ersten und wichtigsten Kontakt zum Gast darstellen, hat Hotellerie-suisse Pontresina ein kostenloses Weiterbildungsprogramm für Pontresiner Hotelangestellte aus der Taufe gehoben. «Sell rooms, not rates» titelte die Premiere, mit dem der Referent Michel Rippstein das Thema «Verkaufsförderung für Réceptionsmitarbeiter» zum Brennpunkt machte. Mit grosser Nachfrage: Beide Kurse waren komplett ausgebucht. Aufgrund des positiven Starts wollen die Initianten Thomas Walther, Andrea Isepponi und Nicole Pampel deshalb demnächst weitere Themen anbieten und noch mehr Abteilungen wie Küche, Service und Hauswirtschaft abdecken. Zudem sollen Sprachkurse ins Angebot aufgenommen werden. (Einges.)

In Sportladen gekracht

gcc. Am letzten Freitag kurz vor Mittag wurde an der Via Stredas mitten in St. Moritz-Dorf eine 1,8 Tonnen schwere Hebebühne durch das Personal eines Transportunternehmens von der Zugmaschine abgehängt. Auf der eisglatten Strasse geriet die Hebebühne in der Folge ins Rutschen. Der Ausleger durchbrach kurz darauf das Schaufenster des erst vor Kurzem eingezogenen «Bernina Sport Shop» und richtete beträchtlichen Schaden an. Dabei wurde eine Person, die sich im Laden befand, an einem Auge verletzt. Der Kleinstwagen konnte nur mit Mühe die Hebebühne wieder herausziehen.



Die Hebebühne wird aus dem Schaufenster herausgezogen.

Foto: Giancarlo Cattaneo

www.pelletshop.net

Pellet DINplus-Qualität

Nach Hause geliefert

CHF. 6.30/ Sack



Multi Level
Mystery Jackpot
Crazy Day/Dienstag
Whisky Degustation/tgl.
Ladies Night/Donnerstag

Täglich ab 20.00 Uhr
geöffnet

CASINO
St. Moritz
www.casinostmoritz.ch